

9 Gemeindechroniken

III Chroniken der früheren
Mitgliedsgemeinden

3.)

Bürgermeisterei Holzmillheim/
1879 - 1895

Tenderf

Chronik

in

Bürgermeisterei Holzmillheim Tenderf

von Jäger

1879 bis incl. 1895

custare Band.

Chronik

500

Lingua mundana Holzmielheim-Tendorf

16

Streifen Schleiden.

Regierungsbezirk Rachen.

Gegenwärtiges Chroniken-Buch enthält *mit fünfzehn* Blätter,
wovon das erste und letzte Blatt von dem Unterzeichneten paraphirt ist.

Reichenh., den 8^{ten} October 1780

Der Bürgermeister.

For Kingsheim

früher hatte fast gar keine
Anzahl

Jahr 1879.

Population.				Geburten.		Todesfälle.		Zuwachs		Zunahme		Anzahl der im Elementar-Unterricht befindlichen Kinder.		Viehstand.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Pferde.	Rinder.	Schafe.	Ziegen.	Vögel.
919	856	36	24	2	23	22	~	5	87	9	173	147	101	1393	1067	210	231	

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Weggen.	Gerste.	Helfer.	Gerst.	Haferweizen.	Haferweizen.	Haferweizen.
	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.
Es sind im Jahre 1879 bestellt	93	105	16	497	270	5	~	52
Ertrag pro Hektar	12	10	12	15	13	16	~	40
	14	12	10	6	6	10	~	7

	Fr. Cent.		Fr. Cent.
	~		~
Preis des Heues pro 50 Kilogramm	9	Preis der Butter pro Kilogramm	2 00
Preis des Strohes pro 50 Kilogramm	3	Preis des Käses pro Kilogramm	30
Preis des Feinsaatens pro Hektoliter	~	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2
Preis des Flachses pro Stein	~	Preis des Viehs- und Weidenlandes pro Hektar:	
Preis des Ackerlandes pro Hektar:		gut	200
gut	200	mittelmäßig	100
mittelmäßig	100	schlecht	120
schlecht	120		

1879

Im Verlaufe des Jahres traten in Verwaltungspersonen folgende Veränderungen ein:

Seit Mai 1876 zum Kreisfabrikant, in gleicher Eigenschaft, wurde im Monate Februar als Regierungs- Hauptkassen- Inspektor auf Ansehen versetzt und an dessen Stelle der Militär- Ingenieur- Major Dubetky von Aachen berufen.

Am 15. Januar wurde der erste Leigerrichter Joseph Lingheim II. zu Rodenath, welcher bis dahin die erste Leigerrichter Stelle von Kelmülheim Fendoff innehatte zum kommissarischen Leigerrichter der Leigerrichter Kelmülheim Fendoff ernannt, und am 23. Januar Morgens gegen 11 Uhr im Städtchen zu Fendoff durch den königlichen Landrath Herrn Sinschen von Aachen zu Tode gekommen, in dessen der Leigerrichter Abgesandten in sein Amt eingestiegen.

An Stelle des (verstorbenen) am 15. Januar zum Leigerrichter ernannten Joseph Lingheim II. zu Rodenath, welcher bis dahin der erste Leigerrichter der Leigerrichter Kelmülheim Fendoff bekleidete wurde am 21. April der Joseph Lingheim senior (Einkauf) zum ersten Leigerrichter der Leigerrichter ernannt.

Der frühere Gemeindevorsteher Johann Peter Müller von Lindweiler starb am 27. Mai nachdem er 29 Jahre lang als Vorsteher gewirkt hatte.

An dessen Stelle, nach seinem 12. Juli der kaiserlichen Stellvertreter,
Landes-Gewerindausschreiber, der kaiserliche Anton Reißfusscheit von
Lindweiler, mit ganz stellvertretenden Vorleser der kaiserlichen
Johann Faust von Lindweiler genannt.

Der seit dem 1. Juni 1875 in Rohr angestellte Feldführer mit
angestellter Statistiker Müller, von Rohr kündigte im Monat
Februar seine Dienste mit kurzer Dienstadt mit dem 1. Mai
der kaiserlichen Faust von Rohr als Feldführer mit angestellter
der Gewerindausschreiber genannt.

Am 23. Mai starb der kaiserliche Feldführer mit angestellter
der Gewerindausschreiber der kaiserlichen Johann Müller
von Lindweiler; derselbe starb seit 1. Mai 1876 in Dienst.

Der seit dem 29. Oktober 1877 an der Stelle zu Rohr angestellte
Lehrer Peter Joseph Lennartz, aus Waldfeucht im Kreis
Kreuzberg, wurde am 18. Oktober nach seinem genannten Dienstort
als Lehrer versetzt, mit der Lehrstelle in Rohr vom 25. ten
Oktober ab, dem kaiserlichen Landrathen Werner Berdoleit und
Eckert im Kreis Düren provisorisch übertragen.

Der Kommandeur der Jäger 1879 brachte fort mit Kette und
einer Witterung, welche die Vegetation in ihrer Entwicklung
hinein aufgefalten wurde, und sämtliche Gärten sich veränderten,
das vorzüglichste die Gärten der Winterfrüchte endete erst
Mitte September, mit konnte auf dem mit der Gärtenarbeit
wegen der verspäteten Reise nach nicht vollendet werden,
Mitte Oktober hat fast vollständiges Regenwetter ein, welches
den Aufgang des kaiserlichen Jäger und Jäger folgten.

[illegible]

werden, so wolle man jedoch auf dem Fingerzeig der
respektvollen Bitte darauf bedacht werden, in der besten
Uebereinstimmung mit der nicht zu vernachlässigenden
gesunden.

Die den vorerwähnten Geburten und Sterbefällen
für Minderjährigen nicht zu vernachlässigen.

Der in der Vorlesung fette der 84 jährigen Aeltern
Hilfen Bauer von Engelnau der letzte Aelter wird.

Die im vorigen Jahre in der Vorlesung eingetragenen Werke
und die Ausgaben für die von der Provinz Mechaniker

Kommunen, so wie die Provinz, so wie die Provinz, so wie die Provinz,
Hilfen Bauer von Engelnau der letzte Aelter wird.

Die Werke der Provinz, so wie die Provinz, so wie die Provinz,
Hilfen Bauer von Engelnau der letzte Aelter wird.

zu Rode wurde der Grundbesitz, mit der Hinterlassenschaft, demselben, mit dem Hagelstein Projekt von der Fea. des Mechanischen Prämienspreises zu Engelgau bis zur Provinzialstraße bei Weiskasteln ein nachbezugsfähiges Recht in Ansehung gegeben:

1) Gemeinde Roderath, Rechte von der Grange der Gemeinde Engelgau bis zur Provinzialstraße auf Fochgau zur Summe von 2000 Mark.

2) Gemeinde Fochgau, die ganze Rechte von der Grange (der) gelegen zwischen dem Linn der Gemeinde Roderath und Holzmühlheim in der Richtung auf Sachau zu, zur Summe von 1400 Mark.

3) Gemeinde Holzmühlheim, Rechte von der Grange der Gemeinde Fochgau bis zur Grange der Gemeinde Roderath am sogenannten Jonas Krauz zur Summe von 984 Mark. Demselben wurde am 27. August in Ansehung gegeben die auf dem Linn der Gemeinde Roderath gelegenen Rechte der Provinzialstraße auf Fochgau zur Summe von 1142 Mark.

Am 1. August mit Anfangs September fand in dieser Gegend ein Meißner der 15. Division statt. Nach vorübergehenden Verhandlungen im Krise Stenau und der Offizier anlang bis in die Nähe von Markersheim, fand am 8. September zwischen Fochgau, Engelgau und Linsheim ein Fechttrassen statt. In der Nacht vom 8. bis 9. September brach ein 30. Infanterie-Regiment

auf der Längsreiter Straße in der Nähe des Dorfes, wofür die
31 Brigaden sich bis in die Nähe von Weizen zurückgezogen hatten. An
den folgenden Tagen zog sich die Division in die Gegend
von Cell, Gemünd bis gegen Glettha hin vorwärts die ganze
Division, am 12. & 13. Sept. bis in die Nähe von Cell, am 14.
September bei dem Orte anwesend.

An Stoffen wurden gezahlt für Tontopf 96 Mk.
Fisch 60 Mark & Engelgau 1499 Mark 65 Pf.

Abrechnung des Manövers für folgende Einheiten:

a. Tontopf. Am 1. Sept. 1 Comp. des 1. Btl. Cuirassier Rgt. N. 8, am 5. September
1 Comp. des 1. Btl. Grenad. Rgt. (Pionier) & 2 Btl. des 1. Btl. am 6. Sept.
1 Comp. des 2. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28, 2 Btl. des 1. Btl. 1/3 Comp. des 1. Btl.
Rgt. je eine 1/2 Escad. des 1. Btl. Cuirassier Rgt. N. 8.

b. Rehe. Am 16. Sept. 1/3 Comp. des 4. Btl. Grenad. Rgt. (Pionier) am
6. September 1 Comp. des 6. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28 & 1 Comp. des 4. Btl. Grenad. Rgt.
(Pionier) & 1/2 Escad. des 1. Btl. Cuirassier Rgt. N. 8, am 6. Sept. 1/3 Comp.
des 6. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28.

c. In Lindweiler, am 6. Sept. 1/3 Comp. des 6. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28

d. In Engelgau. Am 5. Sept. 1 Comp. des 2. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28 & 1/4 Escad. des 1. Btl.
Cuirassier Rgt. N. 8, am 6. Sept. 1 Comp. des 2. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28 & 1/2 Escad. des 1. Btl.
Cuirassier Rgt. N. 8.

e. In Fischgau. Am 5. Sept. 1/3 Comp. des 1. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28 & 1/4 Escad. des 1. Btl.
Cuirassier Rgt. N. 8, am 6. Sept. 1 Comp. des 2. Btl. Pion. Inf. Rgt. N. 28 & 1/2 Escad. des 1. Btl.
Cuirassier Rgt. N. 8.

1. In Bair Am 31 August, Nach der 1. Abfertigung der 2. Offin. Jahr Artillerie
Kts. N. 23, am 5 Sept. 1/3 Comp. der Offin. Jährer Bat. N. 8, am 6. 7 Sept.
1/2 Comp. der 2. Offin. Jährer. Kts. N. 23 & 1/3 Escadron der Off. Küren. Kts. N. 8.
2. In Holzmühle Am 31 Aug. 1. Jährer 2. Offin. Jahr Art. Kts. N. 23.

3. In Baderath am 6. 7 Sept. 1/2 Comp. der Offin. Jährer Bat. N. 8.

4. In Roderath am 6. 7 Sept. 1/2 Comp. der Offin. Jährer Bat. N. 8.

Am der Militärverwaltung wurden gezahlt: Provisionen 340 M. 36 S.

Versammlungsbeitrag 1051 M. 75 S. Feiernungsbeitrag 202 M. 12 S.

In den meisten Gemeinden wurden gemeinliche Einkünfte zu Halbesbühnen aus-
geworfen, und es folgte in Raderath eine Abfertigung derselben nach der
den Gemeinden überhinaus Abgabe so wie Geld & Lohndienste zu Spiel-
geräten und Holzungen:

Abfertigung an <u>Bürger</u>	<u>Trunkgeld</u>	<u>Verkaufte Fische</u>
1. Feiertag. 159 M. 95 S.	474 M.	1154 M. 70 S.
2. Rader. 41. 40	261	333. 50 S.
3. Lindweiler " "	48	" - - -
4. Engelen " "	300	325. 50 S.
5. Frohogen. 42. 82	184. 50	532. 50 S.
6. Bair " - - -	75	" - - -
7. Holzmühle 36. 50	156	233. 70 S.
8. Baderath " - - -	96	218. 64 S.
9. Roderath " - - -	40. 85	" - - -

Alle außerordentlichen Ausgaben blieben noch zu vergüten. Die
gottliche Gesellschaft seiner Landesallgemeiner Gesangsverein Raderath
wurde, welche in Berlin am 11 Juni feierlich abgehalten wurde
und in jungen Lande überall zu seiner Feier Anstalt gab. Allent-
fallen wurde noch für sich dem Lande, durch den Verkauf der Festgelder.
Einmal, wie Raderath hat die Offin. ein 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052

Jahr 1880.

Population.		Geburten.		Todesfälle.	Zu- nahme Personen über 30 Jahre	Erm- an- gen.	Anzahl der ge- impften Kinder.	Zum Unter- richte ein- gestellt.	Anzahl der in Gemein- schaft besuchenden Kinder.	Viehstand.				
Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.							Pferde.	Kühe.	Schafe.	Stiere.	Swine.
907849	2521	1	2420	23	79	9	173	139	90	1568	907	231	258	

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hefe.	Hafer.	Schwartzkorn.	Rüben.	Kartoffeln.
	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.	Hektaren.
Es sind im Jahr 1880 bestellt	89	107	18	481	275	4	—	87
	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.
Ertrag pro Hektare	19	18	19	26	21	16	—	80
	dt. u.	dt. u.	dt. u.	dt. u.	dt. u.	dt. u.	dt. u.	dt. u.
Preis pro Hektoliter	17	16	11	7	6.80	14	—	6

	Fr. Cont.		Fr. Cont.
	fl. s.		fl. s.
Preis des Heus pro 50 Kilogramm	2 80	Preis der Butter pro Kilogramm	2 20
Preis des Strohes pro 50 Kilogramm	2 50	Preis des Käses pro Kilogramm	—
Preis des Leinwand pro Hektoliter	—	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2 20
Preis des Flachses pro Stein	—	Preis des Wirsens und Weidenlandes pro Hektar:	
Preis des Ackerlandes pro Hektar:		gut	300
gut	2675	mittelmäßig	1700
mittelmäßig	950	schlecht	100
schlecht	10		

1880.

Im Verlaufe des Jahres 1880 sind in der Communal Verwaltung die folgenden Veränderungen zu verzeichnen:

Die Aufhebung der Königl. Steuerverwaltung zu Tachen vom 23. Juni d. J. wurde, wie bei jeder provisorisch angefallten Eingemeindung Joseph Lingheim zu Rodenath, definitiv als Gemeindevorsteher der Eingemeindung Holsmuthen Tondorf angefallt.

Der Gemeindevorsteher von Lindweiler, der Oskar Anton Reißerscheid, starb am 22. Mai seiner Fülleistung als Gemeindevorsteher, wie wegen unheilbarer Krankheit und wurde, demzufolge, am 3. Juni der Oskar Johann Joseph Müller von Lindweiler, als Gemeindevorsteher der genannten Gemeinde, vom Königl. Landrath ernannt. Der vorgenannte Anton Reißerscheid sollte keine Einsetzung in Stelle als Vorsteher verwalten.

Der bisherige Stellvertreter der Gemeindevorsteher der Gemeinde Engeln, Oskar Johann Joseph Müller zu Engeln wurde bei der im Herbst d. J. abgehaltenen Gemeindevorsteherwahlen nicht wiedergewählt und wurde an dessen Stelle der nungewählte Gemeindevorsteher Mitglied, Oskar Johann Lingheim von Engeln zum Stellvertreter der Gemeindevorsteher durch den Königl. Landrath am 20. October ernannt.

Gegen Ende des Jahres wurde der bisherige Amtsrath zu Blumenthal, Herr Beyer als solcher, von dem Königl. Amtsrath zu Hensch an der Sieg versetzt, und die Amtsrathsfälle zu Blumenthal dem bisherigen Gerichtspräsidenten Herrn G. Daniel mit Dormagen übertragen.

Der zu Ende des vorigen Jahres eingetretene strenge Winter durch den wesentliche Abnahme der Temperatur war bis zu Anfang

Der Monat der März war trocken Witterung eintrat.
Diese sehr trockene Witterung fuhr fort ohne Unterbrechung
an bis zur Hälfte des Monats Juni mit war in Ein-
gangen seit dem 20. April ein einziger Tag an
welchem ein mislicher Gewitter einigen Regen brachte.
Dieser Regen verminderte nicht die trockene Witterung.
Die Befallung der Acker mit Gerste zur Sommer-
saat wurde durch die Unterbrechung von Wasser gehin-
dert. Auch die Reis- und Maisfelder der Tamariscan
wegen Mangel an Feuchtigkeit nicht zum Keimen ge-
lungen die meisten sahen. Ein großer Teil der
Sommer, namentlich bei Guseh kam erst im Juni bei dem
ersten Regenschauer Regen zum Keimen und zur
Entwickelung. Man sah im Monat Juni in der Gegend
flühen große Mengen an nicht einmal bewahrt werden
konnte. Inzwischen entwickelten sich die jungen Sommer-
saat in großer Menge so sehr ansehnlich bezüglich der Anzahl
an Pflanzern, was man gewöhnlich dem Ansehen
Juni nach bemerkt. Inzwischen kam es, daß später einzelne
Zusatzsaat auf waren wüchsen, andere noch gebrühten
mit noch nicht zur Hälfte sich entwickelt hatten. Der Regen
nach der Guseh wurde war gerade ein guter zu nennen
wegen der Regenzeit. Dieser Regen mittelwichtig genannt
werden kann. Die meisten waren schon gewachsen. Dieser
Regen wegen Sommerfrucht ging allen sehr gut.

günstig vor stellten. Die Gewinne, welche ihnen beibringen
 gebracht, jedoch nur das Quantum im Vergleich zu dem
 Vorjahre mindestens ein Drittel geringer. Der Frost
 hatte sich wegen Mangel an Feuchtigkeit erst im Juni
 auf dem ersten Einfrieren der Regen entwickeln
 können und nur sehr geringen Schaden nach sich ge-
 bracht, wiewohl es sich zu sehr bemerkbar.

Dergleichen war auch die Frucht der Winterfrüchte
 an Obst wohl eine sehr geringe zu nennen mit
 einem Mittelmäßig. Geringer war der Ertrag
 von Weizen befruchtigt; von Gerste und
 Korn geringen Bestand geringer. Aufschnitt hat sich
 in den letzten (letzten) Jahren sowohl der Boden von Weizen auf
 Kalkboden bei reichlichem Gebrauche mit guter Düngung als sehr
 bescheiden, wiewohl im Vergleich zum letzten Teil des Herbstes und der
 Gerste. Die Frucht von Buchweizen und Gerste kann als eine gute
 Mittelmäßig bezeugt werden. Die Früchte der viel mehr wasser-
 haltigen mit einem starken Regengüsse. Die Winter-
 frucht aus so sehr, dass Wasser fast für die Bäume stehen sollte
 zu beschaffen. Fast in ganzen Vorstädten der Gassen
 die gemeinen winterten viele Gemeinden der Hauptstadt
 in Folge eines Frostes mit Hagelsturz mit Wasseranhebungen
 geringfügig, namentlich im benachbarten kleinen Thron, glücklich
 wies wurden die Gassen Gemeinden, so wie ein solches Unglück
 bezeugt.

Die den vergeblichen Geboten ist nicht besondres Merk-
würdig zu verzeichnen. Den den Kopfverbanne sah der
Matthias Joseph Förster von Fendorf mit 38 Jahren das
erste Alter erreicht.

Der neue Ackerbau der Bürgermeisterei Holzmühlheim
Fendorf zu Fendorf wurde fertig gestellt, mit dem zur Provinz,
die Provinzialsumme betrug 1354 Mark 54 Pf.

Die im Jahre 20. November 1878 vereinbarten Abgaben
der Gemeinden Fichgau, Rodenath, Holzmühlheim, Bode-
rath & Rehr wurden fertig gestellt. Die Provinzialsumme
betrug an: für Gemeinde Fichgau 3048 M 43 Pf., Rodenath
1196 M 63 Pf., Holzmühlheim 950 M., Boderath 915 M. 61 Pf.,
Rehr 7391 M. 91 Pf.

Immer wurden die am 27. August 1879 vereinbarten Abgaben
den Gemeinden Fichgau, Rodenath & Holzmühlheim fertig
gestellt; die Provinzialsumme betrug für Gemeinde Fichgau
1310 M 46 Pf., Rodenath: Hente von der Graze der Gemeinde
Engelgau bis zur Gemeindegrenze auf Fichgau 2152 M 79 Pf.
Hente der Gemeindegrenze: 1427 M 52 Pf., Gemeinde Holzmühlheim
1035 M 59 Pf.

Am 30. Juli wurde die letzte Steuer der Provinzial auf den
den Vermögenswerten von Engelgau bis zur Provinzialgrenze bei
Weidenstein in Fichte der Gemeinde Rodenath, von diesem Ort
bis zur Fichgauer Grenze auf Salzenau zu, in Abrechnung gegeben
für Summe von 1190 Mark.

Der Caspar Faustjunker bei Marffau und Spinn war ein
besitzender.

Die Arbeiter sollen für gewisse Tagelöhner und Hausrenten
 stimmen, möglichst zu werden in Folge der fehlenden Mangel
 an Geldzeit zu beschränken. Auf unser Bleiben
 bei Mecklenburg, werden die Löhne, der fertigen Arbeiter aben-
 falls, möglichst niedrig, die Arbeiter dürfen keinen Besitz
 haben, auf Abzug seiner notwendigen Unterhalt sehr wenig
 für seine Familie erhaltenden können, viele Arbeiter waren
 daher durch Arbeit in der Stadt, bei den verkommenen Be-
 gehren, und sonst bei Privatlenten in Mecklenburg zu kommen.
 Namentlich zog auch der Mecklenburg, der Straße von Mecklenburg,
 auf Mecklenburg, sehr schon, welche in Angriff genommen
 war, eine Menge Arbeiter auf frischen Grundstücken an.

Das folgende zeigt, wie die Summen welche die ein-
 zelnen Grundstücke der frischen Grundstücken für die
 Culturen & Grundstücken Abgabe, veranschlagt sind, die einzelnen Löhne
 welche sie mit veranschlagten Gehältern resp. Löhnen erhalten.

<u>Grundstücke</u>	<u>Culturen</u>	<u>Grundstücken Abgabe</u>	<u>Verkaufte Güter</u>
	<u>R.</u> <u>S.</u>	<u>R.</u> <u>S.</u>	<u>R.</u> <u>S.</u>
1) Forderf	132. 15	436. —	1594. 70.
2) Rode	27. 30.	265. 50.	1121. —
3) Lindwiler	— . —	51. —	— . —
4) Engelnau	61. 20.	300. —	— . —
5) Forderf	— . —	139. —	270. —
6) Rode	— . —	75. —	— . —
7) Rode	— . —	156. —	300. —
8) Rode	— . —	96. —	236. 50
9) Rode	— . —	45. —	400. —

Le. biguttatus
fortisplum

98.

Jahr 1881

Population.		Geburten.		Ein- w. unter 16 Jahren geboren.	Todesfälle.		Ein- w. unter 16 Jahren sterbend.	Ein- w. unter 16 Jahren sterbend.	Anzahl der ge- impften Kinder.	Zur Ein- führung als gebräut.	Anzahl der in Gemein- schaft besitzenden Kinder.		Viehstand.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Pferde.	Stuten.	Heute.	Heute.	Heute.
902	158	34	23	1	22	29	~	7	76	12	165	152	88	1560	903	225	270

Acker-Erzeugnisse.

	Erbsen.	Boggen.	Weizen.	Gerste.	Hafer.	Reis.	Wassermel.	Kartoffeln.
	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.
Es sind im Jahr 1881 bestellt	90	102	20	120	270	5	2	88
	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.
Ertrag pro Hektar	22	21	25	30	26	22	16	60
	10 16	10 16	10 16	10 16	10 16	10 16	10 16	10 16
Preis pro Hektoliter	18 18	15 40	10 54	7 10	7	16	24	4 50

	Pr. Cent.		Pr. Cent.
	1/2		1/2
Preis des Heus pro 50 Kilogramm	2	Preis der Butter pro Kilogramm	2
Preis des Stroh pro 50 Kilogramm	2 70	Preis des Kases pro Kilogramm	~
Preis des Weizenmehls pro Hektoliter	~	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2 20
Preis des Glases pro Stein	~	Preis des Viehs und Weidenlandes pro Hektar:	
Preis des Ackerlandes pro Hektar:		gut	300
gut	20 75	mittelmäßig	1600
mittelmäßig	950	schlecht	180
schlecht	80		

1881

Prinz Wilhelm, kaiserlicher Erbprinze von Preussen vermählte sich am 27^{ten} Februar d. J. mit Augusta Victoria, Tochter des kaiserlichen Herzogs Friedrich Christian August zu Schleswig-Holstein, Sonderburg, Augustenborg und wurde dieser Tag als Brauttag von ganz Preussen und Pommern festlich begangen; besonders wurde dieser Tag in der Stadt und Residenzstadt Berlin durch großartige Festlichkeiten verpothet.

Ihre Majestät die Kaiserin der Oesterreichischen Krone hatte in
Lipsien sehr an einem herrlichen Brautpaar in Baden Ba-
den zu thun, und gieng sie auch die Heilungsur wasser
abzuwaschen der sehr Kranken von der Leberleiden
Frankreich sehr Oesterreichs gegolten wurden, wie Alles
jung und Alt, an der geliebten Kaiserin sangt, und
wurden die allmüthige Gansung allseitig mit großer
Freude begrüßt.

Wiederholung des unter Geißeligen und Lepra Kranken
in diesem Jahre mit 1000

Aus 9^{ten} März d. J. wurde durch Verfügung des Königl.
bayer. Landraths, Herrn Senferrn von Harff zu Tübingen,
den 1^{ten} 1865 die jetzige Gemeindevorsteher Carl Joseph
Fehren von Seedorf mit seinem Antheil als Vorsteher
entlassen und das 2^{te} Mitglied des Joseph Kurth
von Seedorf als Gemeindevorsteher von Seedorf an-
genommen. Unterm 6^{ten} April d. J. wurde die jetzige
Gemeindevorsteherin von Buir Johann Joseph Kurth
als

Auf Aufzählung der Einzigelnen Landraths Nr. 2395
wird zum Gemeinderath auf weitere sechs Jahre
ernannt und Ernennung wieder als solcher einigestimmt.
In die Hauptversammlungen für den Reichstag in diesem Jahre
abgegangen war, wurde ein Brief des Ministeriums Ter-
min zur Wahl auf den 27^{ten} October angesetzt und bei
seiner wegen Beschäftigung der Herren Fransen und
Bonn zurückgeschickt. Dieser Abgeordnete hat jedoch
bald nachher und würde eine Hauptwahl auf den 29^{ten}
November abstimmt und würde hierbei der Landrath
Fritzen, von Düsseldorf geschickt, welches das Mandat
aufzunehmen man hat. Auf wird eine Stelle des
Verstorbenen Fransen eine Ersatzwahl für das
Abgeordnetenamt stattfinden.

An öffentlichen Leuten (Abgeordneten etc.) ist in diesem
Jahre nicht einer durch Verfall zurückgeführt worden.
Der Gesundheitszustand unter Menschen und Vieh war
im Allgemeinen ein ganz normaler, unter den
in diesem Jahre in dieser Gegend verstorbenen
man sollte die Einzelnheiten Martin Josef Zimmermann
von Holmstein, im Alter von 84 Jahren, die Wittwe
Anna Maria Rohr geborne Berge von Rohr, im Alter
von 84 Jahren verzeihen.

Zur Aufhebung des Jahres war der Walter von zu finden
das vorigen Jahres, vordringend, vorgebracht und hatten
der

Land, mit die Pauten sehr früh Nässe zu leiden,
 Im Monat Februar wurden jedoch zeitweise die Fütterungen
 eingestellt und mussten die Hühner auf außerordentlich
 versorgt werden, um das Vieh vor Erfrieren zu schützen.
 Anfang März wurde das Wetter wieder erträglicher,
 der Schnee ging ab und fielt nur leichter Frost und
 eine kurze Zeit an; es konnte in der gesamten ersten
 März schon mit der Fütterung der Gase und Komma-
 fanten begonnen werden. Diese ging zum Auf-
 bruch günstiger Witterung im April, und es
 liefen vor sich mit ganz einem so schönen Stand im Mai,
 und die große Hoffnungen für die Frucht zu verfestigen
 schien. Im Juni hatten wir durchaus keine Witterung
 die sich zu Ende Juni zu einer in den letzten Jahren nicht
 ungewöhnlichen Hitze steigerte, die auf den ganzen Monat
 Juli hinein anhielt, so daß die gesamte Ernte in
 der Zeit mit einer fast zu verzeihen schien. Im Juli dieser
 fast trockenen Hitze forsch die Fortentwicklung und die
 Aufzucht der Hühner auf und ging alle Hoffnung
 auf eine gute ergebige Frucht für Herbst sehr verloren.
 Die Hühner gingen sehr gut und liefen vor sich, liefen jetzt
 einem Menschen zu jeder und schwebten herum als im Vorjahr
 etc. Die Winterfrüchte reiften sehr schön und konnten für
 Herbst schon mit der Frucht dieselben begonnen werden.
 Erst im August endlich fallender Regen, schickte die
 Frucht

frucht des oben besondern massigen Solgan fort
mit seiner gegen sein August beendet.

Der Ertrag im Winterfrucht konnte im Allgemeinen
als befriedigend bezeichnet werden, und sieht man ihn bei
der großen Dürre kaum erwarten können.

Der Monat September brachte, nach mehr Regen und kühler
Luft, mit der frucht der Sommerfrucht nur langsam
vorgegangen war, und wurde der geringe Gewinn
durch solche Frucht befördert, und war in einem sehr
wenig bekannten Zustande, eingestrichen. Die Befestigung
der Winterfrucht war allmählich Anfangs September
der Dürre zu, und so daß die Fruchtstand gegen alle
Erwartungen, und wurde September befestigt werden konnte,
also, die Früchte gesund &c. einen Monat zu spät, weshalb
auch die Fütterung der jüngeren Frucht sehr gering
und wenig wurde, und mußte die Fütterung auf eine
gute Frucht für die kommenden sehr sehr beinträchtigt
werden. Mit October wurde der Winter wieder auf
stellt und trocken und ging die Grimmer und Grüns-
frucht ziemlich auf und günstig von Nutzen, der
Ertrag der Grimmerfrucht war sehr mangelhaft, die
Kartoffelfrucht war eine reichliche, absonderliche Sorten,
die Kartoffel sehr angegriffen waren, den Ertrag an
Grünsfrucht kann im Allgemeinen nicht die Rede sein.
Friedrich kann es (sich) daß gegen Mitte October schon mit
der Fütterung trocken und Dürre (sich) mit Grimmer und
Kartoffel, unversät werden, mußte, was die Winterfrucht,
Fütterung, nur wenig hat, einen Monat nicht zu spät,
gegen

Im Oktober trat glückl. festiger Frost ein mit geringem
Schnee, welches Wetter jedoch nur 8 Tage anhielt und von
da bis Mitte December war immer gänzlich mit feinem
Wetter, welches uns sehr unglücklich arbeiten in Feld und
Wiesen veranlaßte werden konnten, besonders gänzlich
müßte diese müßige Witterung auf die jungen schneeigen Tücher.
Im 2ten ^{ersten} Monat December stellten sich endlich wieder
Schnee und Frost ein. Im Frühgort stellten sich gleich nach
der frohen gänzlich; auch selbst der Frost hatte trotz der
schlechten Qualität noch einen sehr ansehnlichen Preis. Die
Leinwand blieb der sehr feine der Vorjahre sehr begehrt,
und war es für den Landwirth, ein wenig, einen Anstoß
an den Preis und den Verkauf derselben zu geben.
Leinwand stellten sich in diesem Herbst der Preis noch
beständig geringer, als im Vorjahre und wurde trotz
dem nur wenig, und selbst die allerschlechtesten gewaschen
und gekaut, das übrige blieb fast im Allgemeinen keine
Abnahme; gegen Ende December ging der Preis etwas
in die Höhe. Der Preis der Pferde war nur um ein ge-
ringes gegen den Vorjahr gefallen, Lohse waren jedoch
sehr im Preise gesunken. Die Lohse der Handwerker und
Leinwand stellten sich wohl um ein wenig geringer
als im Vorjahre, jedoch gefallenen tüchtigen Arbeit noch
zu war, einen guten Lohn.

Als besondere außerordentliche Vorkommnisse können
nachfolgende erwähnt werden. Im 1ten Nov.
und am 18ten November gegen 12 Uhr wurde ein heftiger
Sturm, welcher in einer starken Schneehöhe und Schneefall
ausbrach.

Holten bestand, und wurde ein Fingerring in der Richtung von
 Nordost nach Südwest aufgenommen. In der Nacht vom 26^{ten}
 auf den 27^{ten} November war ein stürmischer Sturm der auf den
 ganzen Tag am 27^{ten} noch andauerte und mit aufstehendem Regen
 begleitet war, mit vielen Schäden an Gärten und Lössen anrichtete.
 In Aufstehen-Pause sind nach die Vorlagen der Fingerringe

	<u>Vorlagen</u>	<u>Culturkosten</u>	<u>Handelsgeld</u>	<u>Verkaufserlös</u>
1. Fendrich	870%	218,60. M.	449,69. M.	1801, 51. M.
2. Kehr.	170%	↗	244, 00.	937, 00.
3. Lindwiler	151%	↗	21, 00.	↗
4. Engelhan	121%	↗	306, 00.	↗
5. Frohman	161%	↗	190, 00.	174, 50.
6. Rein	181%	↗	72, 00.	↗
7. Kleinmiller	163%	↗	136, 00.	369, 50.
8. Brandenbach	50%	↗	96, 00.	303, 00.
9. Rodenbach	207%	↗	45, 00.	108, 68.

Hiemit bestätigen Sie per 1881 als geeignet zum Bezugsman
 bekannter Marken

Robert Sch. 15^{ten} Mai 1881

Dr. Lingemann
 Fortschreibung

Jahr 1882

Population.		Geburten.		In- ster- beschäd. geborn.	Todesfälle.		Zu- vorder Ver- storben über 60 Jahre	Ehe- wen- gen.	Anzahl der ge- heilten Blinder.	Zun- ahme der Ein- woh- ner- zahl.	Anzahl der in Krankheiten verstorbenen Kinder.		Zugewinn.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Heim.	Kind.	Einw.	Bev.	Wohn.
904	891	28	17	—	25	20	—	11	79	15	167	154	89	1545	575	218	278

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Futter.		Zuckerrüben.		Kartoffeln.	
	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.	Hektar.	Getreide.
Es sind im Jahr 1882 bestellt	91	103	21	486	269	5	1	92						
Ertrag pro Hektare	24	16	25	30	26	18	16	30						
	m	h	dt	h	dt	h	dt	h	dt	h	dt	h	dt	h
Preis pro Hektoliter	16 38	12 64	10 64	6 75	6 70	13 20	24	7 24						

	Fr. Cent.			Fr. Cent.	
	dt	h		dt	h
Preis des Heus pro 50 Kilogramm	2	—	Preis des Stroh pro Kilogramm	2	—
Preis des Strohs pro 50 Kilogramm	2	60	Preis des Hafers pro Kilogramm	—	—
Preis des Weizenmehls pro Hektoliter	—	—	Preis des Landwirts pro Kilogramm	2	40
Preis des Backmehls pro Stein	—	—	Preis des Weizen- und Weizenmehls pro Hektare:		
Preis des Weizenmehls pro Hektare:			gut	2000	—
gut	2000	—	mittelmäßig	1600	—
mittelmäßig	960	—	schlecht	600	—
schlecht	100	—			

1882

Die Briefe sind mir sehr wenige Anmerkungen
über den Zustand der hiesigen Bürgermeisterei bezüg-
lich beigefügt.

Es ist, wie obigenfalls zu erwarten, daß am 11^{ten} April 1881
der langjährige Bürgermeister und Gemeindegemeinderath Herr
Theodor Mengelbier zu Havelbein in Folge eines Schlaganfalls
gestorben ist. Derselbe hatte 48 Jahre lang das Amt als Bürgermeister
versetzt und Gemeindegemeinderath für sämtliche Gemeindegemein-
den der hiesigen Bürgermeisterei bezüglichen verwaltet. Seit der
jüngsten Zeit bei seiner langjährigen Ausübung der
gesamten Pöbelien sehr summen und rücksichtslos entgegen-
genommen war und sein Amt mit Umsicht und Fleiß aus-
zuüben vermocht hatte, so wurde mit Rücksicht auf die
von der gesamten hiesigen Bevölkerung tief beklagt.
Die gesamte Pöbelverwaltung, welche der verstorbene
Herr Bürgermeister und Gemeindegemeinderath Mengelbier versetzt
hatte, wurde nun sofort durch die königliche Regierung zu
Aachen dem Regierungsbürgermeister Altkleber mit
Rücksicht übertragen.

Am 1. November wurde der hiesige Gemeindegemeinderath
Albrecht Schmitzler von Breda wegen zunehmender
Trunksucht und bürgerlicher Unzufriedenheit in den meisten
seiner Pöbelien verfaßt, nachdem derselbe 46 Jahre
lang als Lehrer an der Schule zu Breda tätig gewesen
war. Es wurde demselben von königlicher Regierung
zu

Anfang im Pfingstfest, im Ganzen von 750 M. besetzt
waren 300 M. von der Schulgemeinde, und 450 M. von
der königlichen Regierung gezahlt werden sollten.
Mit Bezug haben die Gemeinderäte der Schulgemeinden
Bouderath ihren alten wichtigen Lehrer Schnitzler,
von welchem mit Rücksicht auf den alten Lande fast sämt-
liche Einkünfte der Schulbezirk Bouderath ihren
stärksten Interessen gewiss sein sollten, mit dem Ante-
ilscheide, sie sollten um so mehr Sorge für den alten
Lehrer Eilungsmittel mit Rücksicht auf die Einkünfte
und zu bekümmern, als dieselbe bei zu seiner Einkünfte-
den Rücksicht auf den letzten Jahren, insbesondere
bei gewissenshafter seiner Pflichterfüllung, einer der
treuesten und fleißigsten Lehrer der ganzen Gegend
gegenüber war, was er auch in der Verwaltung seiner
Schüler bewiesen hat.

An Stelle der in Pfingstfest besetzten Lehrer Schnitzler
wurde der kantonale, Michel Bauer, aus Hochem-
Hammeln bei Düren, mit dem 1. Nov. 1882 gewissenshaft
von königlicher Regierung zu Sachen zum Lehrer
in Bouderath ernannt.

Am 1. September 1882 wurde der bisherige Lehrer
von Rode, Hermann Bodolet, von königlicher Regierung
zu Rode zum Lehrer nach Hochkirchen bei Düren er-
nannt, mit gleichem Tage wurde der kantonale Hubert
Jacob Reichmeister von Freilingen, als Lehrer in Rode
angestellt.

Der Gemeindevorsteher Liegler zu Blankenheim veranlaßt
gegen heute September und wurde demnach in Zukunft der
Gemeindevorstandung, bis zur Wiederherstellung der
Liegler, von Einigkeit Regierung durch Verfügung vom
2^{ten} Oktober H. 1814, der Schriftlichkeit von Tücher, mit der
Anweisung der Gemeindevorsteherin Blankenheim betraut.
Aufsicht einer Abgeordnetenversammlung für den Landtag in Berlin
wurde von dem Minister der Finanzen Herrn auf den
25^{ten} Oktober ausgesetzt und für den Wahlbezirk der
Grafschaft Schleiden, Montjoie, Almedij unter zehnjähriger
Befähigung der Richter Herr Karl Kreuser aus Bonn
gerichtet; Letzterer war auf als festgenannt für den
in vorigen Wahlperiode ausgesprochenen Abgeordneten
Frasier gerichtet worden. Als zweiter Abgeordneter
für den genannten Wahlkreis, trat der Wahl in die
fälligen Kreis bekannten Freigen von Kemberg Tessa
Samuel in fünfzig Jahren unbeschäftigt in Schleiden
Geburt und Angehöriger stark begütert ist

An Unglücksfällen in diesem Jahre ist zu erwarten erst am
10^{ten} December Abend gegen 8 Uhr das Haus des Bergschmelz
Lehrer Klein, ^{zu Töschgen} mit Wall vollständig niedergebrannt.
Der Brand dauerte nur 2 1/2 Stunden bis gegen 10 Uhr Abend, bei
welchem das Gebäude vollständig am Boden lag und nur noch ein
einzelne Holzstücke in der glühenden Asche saßen. Das
Haus lag an der Straße des Dorfes Töschgen, das letzte
an der sogenannten Baumengasse und bei dem herrschaftlichen
Garten, an genannten Abend ist es nur der sofortigen
angegriffen

angegebenen Güter der gesamten Gemeinde von Fochgau,
so wie Dörfern der umliegenden Gemeinden sind hier
Anstandslos zugestanden, daß der Bauer nicht noch weiter, ein
seil gegessene hat; weshalb nun jeder auf sich der Anstand
Lage beigetragen haben sich gerade an dem Abend der
Fest, mit einer warmen und mit einem kleinen Lager bei
Rath waren. Unter die Anstalt der Länderei ist nicht
Anstand festgesetzt worden; es war zwar der Anstand
allgemein und der gesamte Gemeindevorstand (Heinen
an die Festsetzung wisse, die angestellten und auch die
Länderei Anstandswirtschaft fortzusetzen Anstandswirtschaften
haben ja auch kein gesetzliches Recht gehabt. An Landverge-
bung hat Heinen von der Anstalt fortgesetzt. An-
stand, ein Gange: für die Länderei, 168 Mark, erhalten.
Der Gemeindevorstand unter Anstand sind hier von in
einem Jahre, ein ganz normales

Wegen offenkundiger Länderei ist zu verzeichnen daß am 21.
Mai d. J. der Anstandswirtschaft gewissene Fochgau mit
der Gemeindevorstand gewissene Länderei und Länderei bei
Länderei; offenkundig an der Anstandswirtschaften Länderei
den Länderei zum Anstand, in Länderei gegeben
worden ist. Die Länderei Länderei in 1. 4515 Mark
und wurde der Länderei Länderei Länderei Länderei
scheid bei Länderei, für die Länderei von 1570 Mark zugestanden.
Länderei, Länderei Länderei Länderei Länderei Länderei
wurden nicht in Länderei Länderei, vorgenommen.

In Bezug der Länderei, Länderei in Länderei Länderei ist
Länderei zu Länderei: der Länderei, von Länderei
Länderei

bis gegen Ende, der Zeit gemäß günstig, es war schon geseh-
 en, und Hoffentlich, der Februar brachte zu Anfang Januarter
 guter Frost der Schnee, der März brachte uns nach heftigen Frost
 mit Eis der Vorfall, (daß die Landwirthe nicht zeitig
 mit Bestellung der Acker zur Gahnsaat zu kommen konnten.
 Auch die im April anfallende heftige Witterung konnte die Be-
 stellung der Pflanzsaaten schnell und winterbreiten fortgesetzt
 werden so daß dieselben mit Ende April beendet waren, Auch
 die anfallende Frostzeit, im diesem Monate kam jedoch die
 Gahnsaat sehr spät zu stehen, indem viele Pflanzkörner nicht zum
 Keimen kamen. Ende April trat endlich lang erwarteter Regen,
 wasser ein und zwar anhaltend, so daß die Acker der Kartoffeln
 sehr befeuchtet wurde, wofür in dieser Jahreszeit zu geschehen pflegt.
 Der Monat Mai war Anfangs kühler und kalt. Mit dem Monat
 Juni wurde die Witterung günstiger und der Monat der
 Früchte brachte Anfang zu den kleinen Hoffnungen, bis in
 der Nacht vom 10 zum 11^{ten} Juni ein starker Frost, großer
 Schauer eintrifft. Die Regengüsse sollte sehr gelitten, der
 Laub an den Kartoffeltrieben, war schwarz, abgeworfen; in ein-
 zelnen Tagen waren die Regengüsse ganz abgeworfen so daß sie
 ganz weiß wurden. Die zweite Hälfte Juni war kühler und kalt.
 Mit Anfang Juli, fielen wir günstiger Witterung und konnte
 daher die Gahnsaat, rasch vor sich gehen. Gegen Mitte
 Juli hatten wir die anhaltende Regenwetter ein, am
 26^{ten} Juli regnete es anhaltend 24 Stunden so daß die Erde
 auf dem Acker fruchtbar. Dieser Regenwetter stellt den
 ganzen Monat August an, die Winterfrüchte kamen nicht zur
 Reife

Ist man auf Anfang September mit der ersten Pflanz-
 setzung beginnen konnte, so wurde auf jetzt noch dieselbe
 Pflanz Pflanzsetzer fünfzig aufgestellt. In gleicher Weise
 wurde die Pflanz aufgestellt, so dass erst mit Anfang
 Oktober mit der ersten Pflanzsetzer begonnen werden konnte, diese
 wurde jetzt auf fünfzig Pflanzsetzer so beibringt
 auf jetzt kein Pflanzsetzer vorhanden ist, ein Pflanzsetzer
 vorhanden ist. Gemein mit Pflanzsetzer eine sehr geringen
 Menge ab, began war die Menge der Pflanzsetzer eine ganz an-
 sehnliche Menge größer. Gemein mit, war die Menge der Pflanzsetzer
 gemein mit kleinen Pflanzsetzer wenig vorhanden und konnte
 die Pflanzsetzer der Menge gemein mit auf nicht trocken sein,
 getrocknet werden. Mit der Pflanzsetzer der Pflanzsetzer.
 In erst Ende September begonnen werden, und wurde die
 Pflanzsetzer aufgestellt, in Pflanzsetzer auf Pflanzsetzer fünfzig auf
 die Pflanzsetzer beibringt, mit Anfang Oktober
 hat sich die Pflanzsetzer mit Pflanzsetzer eine.

In Ansehung der Pflanzsetzer, Pflanzsetzer, Pflanzsetzer

Gemein	Pflanzsetzer	Pflanzsetzer	Pflanzsetzer	Pflanzsetzer
1. Pflanzsetzer	100 %	"	96 Stk.	335, 34 Stk.
2. Pflanzsetzer	106 "	"	69 "	"
3. Pflanzsetzer	150 "	"	306 "	"
4. Pflanzsetzer	124 "	70, 43 Stk.	99 "	284 "
5. Pflanzsetzer	174 "	96, 70 "	156 "	393 "
6. Pflanzsetzer	128 "	"	51 "	102 "
7. Pflanzsetzer	100 "	"	45 "	177, 06 "
8. Pflanzsetzer	104 "	"	543 "	1117, 61 "
9. Pflanzsetzer	50 "	16, 70 "	432, 21 "	1700, 93 "

Gemein mit, die Pflanzsetzer 1882 als geeignet bekannten Pflanzsetzer
 Gemein mit.

Köln den 21. März 1883.

Der Bürgermeister
 J. H. H. H.

Jahr 1883.

Population.		Geburten.		Zu- nahme auswärtig geboren.	Todesfälle.		Zu- nahme Pro- cent 10 Jahre.	Zu- nahme ein- w.	Anzahl der ge- impften Kinder.	Zum Ein- bruch- ein- ge- führt.	Anzahl der in Elementar- schule besuchenden Kinder.		Viehstand.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Pferde.	Staubvieh.	Schafe.	Stiegen.	Swine.
909	857	29	27	~	19	19	~	6	76	14	170	157	91	1552	892	211	272

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Weggen.	Gerst.	Hafer.	Erbs.	Futtergerst.	Rübsamen.	Rettichsa.
	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.
Es sind im Jahr 1883 bestellt	125	80	25	480	262	6	1	98
	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.
Ertrag pro Hektare	25	14	23	27	22	24	18	60
	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.
Preis pro Hektoliter/100 Kilo	15	14	13 50	12	11 40	16	24 50	9 40

	Fr. Cent.			Fr. Cent.	
	1	2		1	2
Preis des Heues pro 50 Kilogramm	3	~	Preis des Butter pro Kilogramm	2	~
Preis des Strohes pro 50 Kilogramm	2	50	Preis des Käses pro Kilogramm	~	~
Preis des Leinsamens pro Hektoliter	~	~	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2	20
Preis des Flachses pro Stein	~	~	Preis des Weizen- und Weizenlandes pro Hektare:		
Preis des Ackerlandes pro Hektare: ~			gut	200	~
gut	200	~	mittelmäßig	160	~
mittelmäßig	950	~	schlecht	100	~
schlecht	100	~			

1883

Gleich zu Anfang dieses Jahres wurde unser Sohn Gustav
auch im Winter verfehlt. Er starb nämlich im Winter unser
jüngster Sohn und König, König Karl.

Wegen der Krankheit des Sohnes des Protokollanten unterblieb
bei der am 25ten Januar stattfindenden jährlichen Sitzung
unserer Versammlung jede öffentliche Sitzung.

Unter Veränderungen unter den Beamten der kirchlichen
Bezirks ist für dieses Jahr Folgendes zu verzeichnen.

Am 2ten Januar dieses Jahres starb der Gemeindevorsteher von
Reich, Peter Josef Thier, nachdem er über 25 Jahre lang als
Vorsteher der Gemeinde Reich fungiert hatte. Er wurde
am 11ten Januar 1883 Nr. 267 der kirchlichen Landesversammlung
von 11ten Januar 1883 Nr. 267 der kirchlichen Landesversammlung
Gemeindevorsteher Peter Joseph Thier von Reich zum Gemeindevor-
steher der genannten Gemeinde ernannt; zum Stellvertreter

dieselben wurde gleichzeitig der Aktive Joseph Korth (Reich)
ernannt. Am 2ten März d. J. starb der kirchliche Gemeinde-
vorsteher von Reich Johann Joseph Korth, nachdem er schon
14 Jahre als Gemeindevorsteher der genannten Gemeinde
fungiert hatte. Durch Verlegung der kirchlichen Landesversammlung
vom 3ten März d. J. Nr. 1659 wurde Johann der kirchliche Stell-
vertreter der Gemeindevorsteher Wilhelm Meyer zum Vor-
steher der genannten Gemeinde ernannt. Gleichzeitig wur-
de der Aktive Johann Dahm von Reich zum Stellver-
tretenden Gemeindevorsteher dieser Gemeinde ernannt.

Am 14ten Dec. d. J. ließ die Amtsgewalt der kirchlichen Ge-
meindevorsteher Kleuser von Holsmühlheim ab, in gleicher Weise
mit diesem Tage die Amtsgewalt der Stellvertreter Hubert
Kreuter beauftragt. Er wurde durch Verlegung der
kirchlichen

Der königlichen Landraths vom 22^{ten} November d. J. Nr.
9642, in ganz neuen Zustand wieder zum Gebrauch
beizuführen Ansuchen wieder erlaubt.

Nachdem 9^{ten} October starb zu Bendorf die amantliche
Lehrer Albert Schmitz, welcher er über ein sehr
lang bittlicherig krank gewesen war. Unter großer
Theilnahme wurde die Leiche dieses Mannes zu Grabe
getragen, der den Heranrücken von Bendorf, vor
seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionierung 46
Jahre lang, in tüchtiger Geschäftsfähigkeit, und tüchtiger
Lehrer gewesen war. Er war geboren zu Tinscheid
bei Euskirchen und starb bei seinem erfolgten Tode im
Alter von 65 Jahren.

Der Gemeindevorsteher Friederich von Bendorf, welcher
wegen Krankheit am 4^{ten} October 1882 verstorben war, trat
mit 1 October 1883 wieder in seine Amtsfunktionen ein.

An Augenschein ist in diesem Jahre zu verzeichnen,
dass am Sonntag den 10^{ten} Juni dieses Jahres Nachmittags
zwischen der Nachmittagslandwehr in Folge eines Blitz-
schlags bei einem vorübergehenden Gewitter zu Bendor-
f, der Hofmann des Bauerns Beckmann et cetera an-
schlug, bis auf die Fundamente vollständig nieder-
brannte. Von dem Mobilar und Vieh wurde das meiste
gerettet, das sind zwei junge Gänse mit verbrannt.
An Brandschädigung an dem Hause, von der Offizin,
Küchenschrank, etc. etc. dabei es gegen Brandschaden
versichert war, wegen der abgebrauchten Gebäude 16 1/2 Mark,
wegen der verbrannten Mobilar 64 1/2 Mark, die Ge-
bäude das 3. Stock wurden wieder neu aufgebaut.

Unter Marktschädigungen bei Geburten und Sterbefällen
ist

nicht dem vollen woffel zu vergewissen. Der Gemeindeführer
Ludwig Meißner und Hof war in diesem Jahre ein ganz neu-
wahrer.

Meine öffentliche Lieder ist zu vergewissen daß in diesem Jahre
am 6. März der Ausbau der Dorfstraße von Buir, so wie der
Verbindungsweg von Buir bis zur Hainzelsstraße bei Buirhaus
vom Kirchengemeindeführer öffentlich an den Bauinspektordirektor in Ver-
ding gegeben wurde. Außerdem sollten auch der Ausbau
der Hauptstraße in der Engelgau öffentlich an den Bauinspek-
tor in Verding gegeben werden, in diesem Jahre fertig gestellt.
Der Verbindungsweg von der Jagdswiese zum neuen Hof zu
Frohndorf bis zur Hainzelsstraße bei Frohndorf sollte
zum Ausbau in Verding gegeben werden, in diesem Jahre fertig gestellt
werden, wurde in diesem Jahre fertig gestellt.

In der Gemeinde Linderweiler der Ausbau einer
Verbindungsweg von Linderweiler in der Richtung auf Frohndorf
zu Hainzelsstraße öffentlich an den Bauinspektordirektor in Verding
gegeben. So wie auch der Ausbau vom Kirchengemeindeführer in diesem
Jahre der Ausbau einer Hainzelsstraße zum Aufbruch von
Linderweiler mit Linderweiler in der Gemeinde Engelgau
Frohndorf mit Hainzelsstraße öffentlich an den Bauinspek-
tor in Verding gegeben, waren die zwei vorgenannten
Hainzelsstraßen, noch in diesem Jahre vollendet worden. In der Ge-
meinde Rott war ein Linderweiler zu bauen, so wie der
Linderweiler Linderweiler zum Linderweiler Linderweiler
von der Gemeinde Rott akquiriert worden. In der Gemeinde
4 Gemeinden waren Linderweiler der Kirchengemeindeführer
auch in diesem Jahre vier neue Linderweiler angekauft worden.
Der, welche der Kirchengemeindeführer und Kirchengemeindeführer Joseph
Hainzels, von Call zur Linderweiler der Gemeindeführer
geliefert hatten.

Zur Aufzucht dieser Winterfrüchte hatte in Folge der
Ermittlungen der Landesregierung die Provinzial
Landes-Deputation einen Zuschuß von 450 Mark bewilligt.
Der Bestand der Winterfrüchte nach Ende war zu Anfang
dieses Jahres nicht sehr zufrieden zu nennen; die der sehr frühen
Einführung der Acker zur Winterfrucht, in vorigen Jahren
so wie bei der ungenügenden managenfaher Bearbeitung
Erfolgslosheit mit und Witterung eine gute Bearbeitung
nicht zulassen, waren mit vielen besetzten Feldern
die Landfrüchte zu Anfang Januar kaum erkennbar.
Als der tiefere bei Anfang des Jahres ansetzte
mit bei Anfang März fast mit zunehmender Stärke
fortwährende Frost die jungen Tanten sehr schädigte
und in ihrer Entwicklung hemmt ist sehr bedauerlich,
um so mehr als die Ackerbauern durch die anhaltende
kalte Witterung in Folge der geringen und nur mit Wasser
gesättigt worden war. Auf wurde in Folge der
anhaltenden Frost viele Landfrüchte zerstört.
Durch die mit Anfang März einsetzende Schneestürme und
Regen, und Nachfröhen so wie die gegen den 10. ten
gefallene schwere Schneelage wurde der Gedeihen der
Winterfrüchte sehr sehr beeinträchtigt.
Es konnte erst mit Anfang April mit der Saatkorn
begonnen werden, da mit diesem Monat bessere
Wetter eintrat. Dieser bessere Wetter hielt den ganzen
Monat April hindurch so wie auch den Mai hindurch an
so daß die Feldarbeiten gar keine Störung erlitten
Festst.

20. 21.
vorher und während der Fruchtszeit einander einander
mit der der Fruchtstängel mit Gräsern der gesammelten
Lohnzahlung. In Tullinow kamen eine große Menge
mit sehr früh zu dem Mann; die Winterstängel, die
Fruchtstängel, die Winterstängel, die Gräser auf der
mit der Stängel, mit der der Stängel mit der Stängel auf der
mit der Stängel Stängel zu zu vorüber, fast am 3ten
Juni kam der so lange arbeitslose Regen mit, es blieb
regnerisch Wetter, und eine ganze Woche lang. Mit dem
16ten Juni Nacht trat ein Frost ein, welcher sich mehrere Tage
anhaltend, nicht aufhört jedoch nicht mit solcher Heftigkeit.
Mit dem 16ten Juni ein sehr heftiger Regen eintrat, auf den
das ist. Regen erst Juni zu Beginn der Fruchtszeit trat
eine große Hitze mit vielen mit starken Gewittern ein,
welche letztere jedoch aus besonderen Ursachen vorübergingen.
In Fruchtszeit konnte häufigstlich sein und trocken einige
jeden letzten jedoch aus besonderen Ursachen vorübergingen.
In Fruchtszeit konnte häufigstlich sein und trocken einige
bevor, wovon bis zum 10ten Juli wieder Regenwetter
eintrat, welches den ganzen Monat hindurch anhielt. Dieser
Regenwetter dauerte an bis zum 1ten August, der August.
Der Frost der Fruchtszeit konnte kaum mittelwichtig genannt werden.
Die Frost der Winterstängel begann mit der 2ten Hälfte des August, wo auf
stündlicher Wetter eintrat, welches bis über die Hälfte des Septembers
anhielt, so daß die Frost der Winterstängel ganz gut und auf die Fruchtszeit
häufigstlich sein trocken ein gesammelt werden konnte. Die Frost der
Winterstängel mit dem Frost, waren kaum mittelwichtig.
Im September und die erste Hälfte letzter war sehr anhaltend Regen-
wetter, jedoch konnte mit der Winterstängel begonnen werden und die
Fruchtszeit wurde

Jahr 1884

Population.		Geburten.		Zu- nahme natürlich geboren.	Todesfälle.		Zu- nahme Pro- cent über 10 Jahre.	Zuw- achs.	Anzahl der ge- taufte Kinder.	Zum Ein- trick ein- geführt.	Anzahl der in Elementar- schule besuchenden Kinder.	Viehstand.					
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.						Rinder.	Pferde.	Schafe.	Ziegen.	Swine.	
903	845	25	23	1	21	22	-	13	79	13	172	161	93	1541	822	205	279

Acker- Erzeugnisse.

	Weizen.	Weggen.	Gerste.	Hafer.	Roggen.	Schmalz.	Rübsamen.	Kartoffeln.
Es sind im Jahr 1884 bestellt	120	85	24	481	261	6	1	99
Ertrag pro Hektare	26	12	24	29	25	20	14	30
Preis pro 100 Kilogr. Hektoliter	16 50	13 50	15 "	13 "	12 "	16 "	24 "	6 60

	Fr. Cent.		Fr. Cent.
	<u>Fr.</u> <u>Cent.</u>		<u>Fr.</u> <u>Cent.</u>
Preis des Heus pro 50 Kilogrammen	3 "	Preis der Butter pro Kilogramm	2 "
Preis des Strohes pro 50 Kilogramm	2 60	Preis des Käses pro Kilogramm	2 "
Preis des Rindfleisch pro Hektoliter	—	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2 60
Preis des Schlachtes pro Stein	—	Preis des Wiesen- und Weidenlandes pro Hektare:	
Preis des Ackerlandes pro Hektare:		gut	2000 "
gut	2000 "	mittelmäßig	1600 "
mittelmäßig	800 "	schlecht	400 "
schlecht	100 "		

Persönlichkeitsverletzungen unter Aufsicht und Geistlicher
Leuten in diesem Jahre nicht vor.

Unter dem 3^{ten} März d. J. wurde durch Verfügung des Königs
dieser Landrath No. 9643 der frühere Gemeindevorsteher Johann
Joseph Brück ^{in personell} infallibel, wodurch er diesen Amt verlor.

Am 19^{ten} April starb der stellvertretende Vorsteher der Gemeinde
Frohngau, Joseph Blum selbst, nachdem er drei und ein halbes
Jahr infallibel behandelt hatte; darauf wurde durch Verfügung
des Königl. Landrath zu Schleiden vom 16^{ten} Mai No. 3687
der bisherige Johann Gens 1^{er} zum stellvertretenden Vorsteher der
Gemeinde Frohngau (Gans) ernannt.

Am 1^{ten} und 2^{ten} December die Antiquarische D. L. Vorsteher der
Gemeinde Roderath Joseph Lingheim I so wie Johann Hiltner
beide Joseph Lingheim III abzulassen war, so wurde die
seltene durch Verfügung des Königl. Landrath vom
16 December d. J. No. 9434 zu dem nächsten Amtsinhaber
ernannt.

Mit dem ersten April wurden dem k. k. Assistenten Herrn
Thomas von Höra die sämtlichen Gemeindevorsteher der
Eingemeindeten Holzmülheim Tösch als Gemeindevorsteher
Einführungsgemeinde Verfügung des Königl. Landrath vom
25 Sept. 1883 zu betrachten, Inhalt der Eingemeindeten: Hofmann,
Ling von Holm Tösch, war auf Herrn Thomas einflussreich zu
dem nächsten Amtsinhaber vorgeschlagen worden, darauf
sich als Vorsteher des verstorbenen Höra & Gemeindevorsteher
Herrn Mengelke durch sein gesamtes Amt gesamt der
Landmann bei den k. k. Assistenten die Meinung und das Ver-
halten der Publikum allgemein anzuordnen sollte. Mit circa
Jahren sind waren die Gemeindevorsteher von dem zum Königl.
Herrn eingemeindet

bis an den 1ten Januar genannt Mulsart, fünf die gegen aus
in der, öffentlich fünf den Bürgermeister an den Bürger
fürwahr in derding gegeben, die Wagespreche setze
mit Länge von 99h, 45 Meter, warauf voransteht
zu 3297 Mark, 05 Hg. mit wurde zugestanden für
2965 Mark, den Wagesunternehmer Johann desklein
von Atterweiler, übergeben, der jetzt fürwahr beginnende
Arbeit dieser Wages, wurde von den Bürgermeistern von
Reis mit Bräunle bezeugt, da die Fassung dieser Wages
in seinem jetzigen Zustande, fast unmöglich geworden war,
zugelassen wurde am 10. Mai, die Fassung der Wages
von Tegel, in der Richtung auf der Abzug alle öffentlich
zum Nutzen an den Bürgermeistern in derding gege-
ben, die Länge dieser Wagesfession betrug 1000 Meter
war, waraufsteht zu 2974 Mark 85 Hg. mit wurde zugestanden
den dem Letztbestanden der Wagesfession von Tegel
zu 2395 Mark, auf wurde an demselben die Fassung
der sogenannten Fugasse zu Tegel öffentlich zu
dem Letztbestanden von zweifelhafte, auf und wenig Mark
den vorgenannten Unternehmer zugestanden,
der Geschäftszustand unter Menschen und die war in dem
Jahre, in ganz normaler.

Die Witterung war von Anfang des Jahres bis zum 7ten April
eine außerordentlich günstige, und in der ersten Hälfte des
Monats März hatten wir an unsern Tagen, wie wirklich
Frühlingswetter, die gesamte Vegetation fing an aufzu-
leben, so daß man hätte glauben sollen, der Frühling habe
begonnen.

Jendessen stellte sich mit dem 7^{ten} April eine sehr frühzeitigere Winter-
 witterung ein, mit Frost und Schnee ein, welcher bis Ende April andauerte.
 Die in den Niederungen bis dahin so schon aufgegangenen
 Winterfröhen und Obstblüthen wurden hierdurch sehr gehindert,
 und sich besonders stark an dem Rheinstrom zeigte und sich daher
 sehr früh eine frohe für dieselbe sehr nicht vortheilhaft ließ.
 Der Regen welcher in den Niederungen außerordentlich
 stark aufgegangen war, war stellenweise von dem Schnee
 gehindert worden, so daß dieselbe abgenommen und als Schnee
 gefallen bemerkt werden konnte. Gewöhnlich war der Regen
 einen ebenfalls guten Stand hatte, ist dieselbe weniger
 gehindert worden. Die Befallung der Baumfröhen war
 die Witterung von April bis Mitte Juni noch günstig zu nennen
 für die Arbeiten bei den aufstehenden Fröhen, indessen
 war dieselbe zur Fortentwicklung der Vegetation schon nicht sehr
 günstig da es häufiger auf an der nassen Wärme steht.
 In Folge dessen blieben die Winterfröhen sehr zurück, ja nicht
 war es der Fall mit den Baumfröhen, Laubbäumen und
 Gartengebüschen. Von Mitte Juni an kam es zu dem Regen
 den bis zum September war im Allgemeinen die
 Witterung günstig zu nennen. In diesem Zeitraum mit Regen
 und trockenem Tagen in gemäßigter Wärme, vorzüglich
 so daß die Früchte, die Winterfröhen und Baumfröhen
 die schon mit trocken eingetragten werden konnten.
 Die Früchte, was eine mittlere die Frucht der Winterfröhen
 und bezüglich der Obstfröhen, war am besten, jedoch
 der Baumfröhen war sie geringere, eine mittlere zu
 nennen.

Die Frucht der Sommerfrüchte, Getreide, Kürbiszwergen mit
 Zuckerrüben war ebenfalls nur eine mittlere.
 Die Grummetfrucht war eine gute. Die Winterfrucht
 blieb bis zum Erfrieren der Früchte ganz grün und
 gesund und die Kartoffeln schon mit trocken eingetrocknet,
 so wie auch die Befallung der Winterfrüchte ganz beschränkt
 liegt war. Die Quantität und Qualität der Grummetfrucht
 und Kartoffeln wurde befriedigend genannt worden.
 Die für dieselbe von den Einzelgemeinden vorgekauften
 Cultivirkosten und Aufwandsgebühren für die übrigen von den
 verkauften Getreide, Getreidefrucht sind angegeben.

Gemeinde	Umlage	Cultivirkosten	Aufwandsgebühren	Verkaufspreis des Getreides
1. Roderath	150 Mk.	"	96 Mk.	354,30 Mk.
2. Ruir	150 "	"	66 "	900 "
3. Enzelsau	153 "	"	306 "	452,60 "
4. Tröngsen	152 "	"	132 "	309,10 "
5. Altmühlheim	162 "	"	156 "	263 "
6. Hüttenweil	150 "	"	51 "	1944,54 Mk.
7. Roderath	152 "	"	48 "	429 "
8. Roderath	158 "	194,71 Mk.	252 "	732 "
9. Endersdorf	100 "	151,96 "	444 Mk.	1767,76 Mk.

Grummetfrucht Die für dieselbe als zur Aufzucht geeigneten
 Ansaaten

Roderath den 25. Januar 1885.

Der Bürgermeister
 J. K. K. K.

Jahr 1885

Population.		Geburten.		Zu- ruder unvollst. geboren	Todesfälle.		Zu- ruder Dre- issig Jahre	Zun- gung.	Anzahl der ge- storben Kinder.	Zun- ftun- gung ein- ge- stellt.	Anzahl der die Gemein- schaft verlassenden Kinder.		Sich find.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Heir.	Witwen.	Einzel.	Waisen.	Andere.
199	216	43	20	—	24	16	—	12	72	15	170	163	90	154	570	201	283

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Haar.	Gerste.	Hefe.	Raps.	Safranz.	Rüben.	Kartoffeln.
	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.
Es sind im Jahr 1885 bestellt	125	80	95	480	260	6	2	97.
	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.
Ertrag pro Hektar	15	12	19	26	19	16	14	45
	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.	Hl. & S.
Preis pro Hektoliter 100 Hg.	16 .	13 50	14 .	12 50	12 .	16 .	24 .	6 .

	Pr. Cour.		Pr. Cour.
	Hl. & S.		Hl. & S.
Preis des Heus pro 50 Kilogramm	3 .	Preis der Butter pro Kilogramm	2 .
Preis des Strohes pro 50 Kilogramm	2 50	Preis des Käses pro Kilogramm	—
Preis des Reinfamens pro Hektoliter	—	Preis der Landwolle pro Kilogramm	2 20
Preis des Flachs pro Stein	—	Preis des Wiesen- und Weidenlandes pro Hektar:	
Preis des Ackersandes pro Hektar:		gut	1000 .
gut	2000 .	mittelmäßig	1500 .
mittelmäßig	1000 .	schlecht	500 .
schlecht	100 .		

1885.

Jagen Mitte des Jahres wurde unser Jagd Hauptmann in
die Traine versetzt; er starb nämlich am 15^{ten} Juni in Moskau
infolge allerschwersten Einsatz und Krieg, Krieg Friedrich Rind,
General der Nachricht, in Folge eines Schlaganfalls.

Der Verlust dieses einflussreichen Mannes war uns sehr
schwer, als derselbe in den letzten Krieg und übernahm
für die Armee sich so sehr verdient gemacht hatte, weshalb
auch auf die ganze Welt und namentlich die Armee den
Zugang des Mannes sehr betrübten.

Nach Verhandlungen mit der Frau Leutnant Grise
sich mit Leuten des kaiserlichen Kriegsmuseums beizugehen
in die kaiserliche Hofbibliothek zu verzeichnen.

Am 15^{ten} April wurde eine Verfügung des kaiserlichen
Landrats zu Schleiden N^o 9131/84 der kaiserlichen Gemeinde
vorsteher Rudolf Krich zu Pöhlgen in der erwähnten
Mutter 3^{ten} Juli wurde der kaiserliche stellvertretende Vor-
sitzer der Gemeinde Lindweiler, Johann Jacob von Landwig.
diese Verfügung N^o 1306 mit der erwähnten.

Am 21^{ten} Oktober d. J. starb der kaiserliche Gemeinde vor-
sitzer von Bousenath der Herr Johann Joseph Brück,
derselbe hatte 19 Jahre lang das Amt als Gemeindevorsteher
von Bousenath mit Umsicht und Eifer bekleidet; an dessen Stelle
wurde durch landrätliche Verfügung vom 23 Oktober N^o 83/1
der Herr Michael Bongartz von Lütters zum Gemeindevorsteher
dieser Gemeinde ernannt und als solcher Einnahme eingesetzt.

Am 3^{ten} Juli starb zu Söndorf der Herr Joseph Schmitt,
Einfalt, im Alter von 64 Jahren; derselbe war geboren zu
Hildern bei Diefeldorf und hatte bei seinem erfolgten Tode
(in Folge einer Lungenentzündung) 61 1/2 Jahre lang als
Herr

stehend in Tondorf fungiert. Durch Testament sollte er
seiner nicht unbedeutenden Theil seines aufseherischen Verwal-
tungs der Aufsicht der Kirche zu Tondorf übergeben.
Doch durch diese Verfügung für die Kirche zu Tondorf als auf
seiner sehr langen hinfälligen Verwaltung, mit sehr starker
Anstrengung als Pfarrer zu Tondorf, hat er sich bei den
Einwohnern von Tondorf und auch die sehr viele, seiner getauht
haben, ein hohes Ansehen erworben.
Möge es durch seine Nachbarn, die in seinen Händen
sind in dieser Sache nicht zu versagen, auch sein hohes
Markenrecht nicht bezüglich der Güter und Verhältnisse
erhalten.

Nach offenkundigen Gütern ist zu bemerken, dass
die zum Anbau der Güter, die von Tondorf
in der Richtung auf Tondorf, von Tondorf in der Richtung auf Tondorf
mit der sogenannten Tondorf ist an die Verwaltung zu-
geordnet. Auf Tondorf in dieser Sache fertig gestellt wurden,
die Verwaltungsumme der letztgenannten Tondorf betrug
in T. 3600 Mark. Der Gemeinderath von Tondorf beschloss jedoch,
da der Aufseher, Johann Mehlert, von Tondorf, sich
Aufsichtung gleichzeitiger über die betreffenden Tondorf
gemachte Notizen, anzuzeigen, dass er bei dieser Tondorf
seiner nicht unbedeutenden Geldbetrag zugestehen sollte, dass
selben eine sehr aufseherische von 500 Mark mit der
Gemeindekasse zu kommen zu lassen in Tondorf sei.
und mit dieser gutem Aufseher der gesamten Tondorf
beurteilen. Durch seine Verfügung Tondorf & Tondorf
zu Tondorf vom 18. März 1886 wurde die Tondorf
Tondorf der Gemeinderath die Tondorf erfüllt.

zum ersten Mal Magistrate voran steht der Gemeinde
Bein bei der Leyer Witten und Schenkung zu stehen
2000 Mark aufgenommen worden, wofür in 5 gleichen
Jahresraten von der Gemeinde zu amortisieren sind.
Wie im vorigen Jahr am 10^{ten} Mai zum Auktions öffentlich von
Eingabe Magistrate von Fuchsan über auf Engelau zu
über die sogenannte, Tüsch bis zur Gemeindegrenze an der
alten Hant aufeinander, wurde fertig gestellt; die Revisi-
on Summa betrug in Anbetracht der ertrags mitreigen Auf-
führung dieser Magistrate betrug nur 2481 Mark 28 S.
ferner wurde in diesem Jahr die abzufallen am 10^{ten} Mai v. J.
zum Auktions öffentlich in Verding gegebenes Magistrate von
Engelau in der Pflanzung auf die Gylgalle I. Petrus 1000
Mark fertig gestellt, die Revisi on Summa betrug
3598 Mark 71 S. in gleichen wurde der Auktions der sogenannte,
den Enggasse zu Engelau fertig gestellt und die Revisi on Summa
der letzteren betrug 366 Mark 71 S. (über den gefallenen)
In der Gemeinde Holzmühle wurde die sogenannte Tüsch
aufgekauft der sogenannte Lingspinderfabrik oberhalb Eicherscheid
in Gemeindefalt mit der Gemeinde Schönan für den Gesamten
Kaufpreis von 195 Mark, zugewandt von dem früheren Besitzer
dem Holzmeister Mathias Fischenich zu Eicherscheid, so ge-
mäß der Gemeinde Schönan von dem veräußerten Kaufpreis 120 Mk.
zu zahlen hatte, wofür sie auf den 1. Juli mit der Tüsch verbundenen
Forderung bis zur Höhe von Eicherscheid nach Schönan abge-
kauft wird, die Gemeinde Holzmühle sollte dagegen
mit dem Rest der Kaufsumme an 75 M. an Fischenich zahlen.
Somit wurde die Aufhebung der Tüsch in Verding gegebenem
Brotzinsfall in der Gemeinde Holzmühle, nicht zugewandt
Abhalten

Abkitten für die Schule zu Holzmühlheim in diesem Jahre fertig
gestellt. Die Proportionssumme betrug 100, und vergütet wurde
an Meßarbeiten in Gangan 632 Mark 77 S.

Es wurden auf am 10ten August dieses Jahres die Aulege eines neuen
Verbindungsriegels von Rodersath nach Boudersath, in direkter Linie
durch den Hingewiesener Lingsheim in der Länge gegeben; die
Brücke auf dem Gemeindegelände von Rodersath war 647 Meter
lang mit betrug die Aufschlagssumme fürson 2597 Mark 02 S.

Die Länge der Brücke der Gemeinde Boudersath betrug 783 Meter lang
mit 1000, vorausgesetzt für die Summe von 4000 M. 67 S.

Für diesen Zweck waren durch die Provinzialver-
waltung der Gemeinde Boudersath 1200 Mark mit der Gemein-
de Rodersath 500 Mark Unterstüßung unter der stilligen Be-
dingungen bewilligt. In der Länge sollten sich die genannten
Gemeinden an die Aufbringung dieser Verbindungsriegel ge-
hen, der, als, ein absoluter. In diesem Fall sollte, in ein
gekauft werden. Was zwischen diesen Gemeinden bis dato nicht be-
kannt, jedoch die für die Provinzialverwaltung. Infolgenden, waren
bis dato nicht fertig ausgeführt.

Die Gemeinde Tondorf erworben in diesem Jahre die
neben der Schule gelegene alte sogenannte Jochen'sche
Wiese mit angebauter Heide, nebst Gärten, mit ganz
unvergleichlicher Begrünung für den Kaufpreis von 975 M.
Zurück dieses Kaufes war für die Gemeinde, damit für sich
bei demnach nicht, in der Zukunft die
Schule zu vergrößern in der Lage sein, wegen der erforderlichen
Längsriegel fertig zu geben.

Die Witterung war im Verlaufe dieses Jahres folgender.
Die Regen der Jahre, waren die Thiere bis gegen Mitte
Septembers mit müßigen Thieren bedeckt, wodurch sie
nicht

nicht, wie vor Eülte geschützt waren, sondern ^{in Eülte} auf weiche
 unterstellt hatten. Von Mitte September bis gegen Ende März
 war eine ganz milde Temperatur, vornehmlich so daß
 manche Arbeiten in Feld und Wald zu früherer Zeit war-
 riger, werden konnten. Im Monat April war ebenfalls
 sehr heiliges Wetter, gütliches Regen, so daß die Befestigung
 der Commensuranten keine Unterbrechung erlitt. Im Monat
 Mai war die Witterung ebenfalls sehr kalt und still
 mit wenigen Regnen und Aufschneen; der Juni brachte aber-
 mals wieder trockenem Wetter, ziemlich große Hitze, bis gegen
 Ende im September wieder Regen kam, welcher die stellen-
 weise schon zu verdorrten stehende Vegetation wieder
 zu auflieben machte. Im Folge der aufstehenden Trockenheit
 im Frühjahr und Sommer waren die Feldfrüchte sehr in
 ihrer Entwicklung zurückgeblieben, die Gräsernte war sehr
 wenig reichlich, erst im Juli mit August, eintretende günstige
 warmes Wetter, abwechselnd mit geringem Regen, ließ
 die Winterfrüchte zur gewöhnlichen Reife gelangen und konnten
 dieselben auf gut, mit trocken eingetrocknet werden, Ende
 September, ebenfalls sehr günstiges Wetter, warm mit ge-
 ringem Regen so konnten auch die Commensuranten trocken
 mit sich eingetrocknet werden, so wie die Befestigung des Winter-
 feld, größtentheils vorwiegend aufgeführt werden, Ende des
 Monats September eintretende Regenerreignisse, welches bis zum
 Herbst flüßig abwechselnd mit Eülte auftritt, war zum Einfrischen
 der noch im Feld befindlichen Commensuranten, Gräser und Erdfrü-
 che wie auch der Gräsernte nicht sehr günstig und ist manche dieser
 genannten Gegenstände in einem beträchtlichen Maße eingetrocknet
 worden, der Ertrag der Winter und Commensuranten kann nur
 ein mittelmäßiger genannt werden. Im Herbst, Erdfrüchte
 und Gräsernte

Jahr 1886

Population.		Geburten.		Zu- nahme oder Abnahme	Todesfälle.		Zu- nahme oder Abnahme hier im Jahr	Zu- nahme oder Abnahme im Jahre	Anzahl der ge- taugten Männer.	Zu- nahme oder Abnahme im Jahre	Anzahl der Menschen- kräfte im Jahre.	Viehstand.					
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.						Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Ziegen.	Swine.	
899	816	27	25	1	24	15	—	9	71	10	167	161	88	1530	865	195	280

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Weggen.	Gerste.	Hafer.	Zweiz.	Vollweizen.	Waldweizen.	Kartoffeln.
	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.	Hektar.
Es sind im Jahr bestellt	140	65	26	468	258	5	2	99
	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.	Hektoliter.
Ertrag pro Hektar	23	13	19	25	23	15	12	68
Preis pro Hektoliter	16	13	13	12	12	16	24	5

Preis des Getreides pro 50 Kilogramm	Preis des Strohens pro 50 Kilogramm	Preis des Weizenmehls pro Hektoliter	Preis des Viehfutters pro Stein	Preis des Ackerlandes pro Hektar:	Preis des Futterlandes pro Hektar:	Preis des Waldlandes pro Hektar:
gut	2 50	2 70	—	gut	3 00	—
mittelmäßig	2 50	2 70	—	mittelmäßig	2 40	—
schlecht	2 50	2 70	—	schlecht	2 40	—

1886

Am 2^{ten} Januar Kaiser Joseph wurden als 45 Jahre alt unser
allerwürdigster Kaiser und König Wilhelm I. den grössten Hohen-
festungen. Dieser Tag wurde in ganz Preussischen Lande
so wie allenthalben in ganz Deutschland mit grossen Feiertags-
festlich begangen. Es zeigte sich hierbei besonders, mit welcher
Liebe und Verehrung der grösste, unser Vorfahr Volk, an seinem
König und Kaiser hängt.

Unter den in diesem Jahre vorbestimmten Veränderungen
unter den Leichten Lehrern und Geistlichen der öffentlichen Schulen
müsstens ist Folgendes zu verzeichnen.

Am 3^{ten} Juli Kaiser Joseph wurde der bisherige Gemeindevorsteher
Johann Joseph Müller von Lötterle durch Verfügung des Königl.
Landraths N^o 4996 wieder als Gemeindevorsteher, zu diesem Amte
ernannt, abgelaufen war.

Am 1^{ten} December der bisherige stellvertretende Vorsteher
von Roth, Joseph Kuth (Mithen) von Roth auf dem Gemein-
dessa und Amte abgelaufen war, so wurde, vom Königl.
Landrath durch Verfügung vom 21. December N^o 9204 der
Herrmann Joseph Kuth jr. von Roth zum stellvertretenden
Vorsteher dieser Gemeinde ernannt.

Am 17^{ten} December ist der bisherige stellvertretende Gemeindevor-
steher zu Boudaath auf seinem Amte und wird an dessen Stelle
der Katholik Wilhelm Dedering zu Boudaath durch Verf. des Königl.
Landraths vom 17. Dec. Kaiser Joseph N^o 3894 zu dem genannten Amte
ernannt. Er wird durch Verfügung des Königl. Landraths
vom 17^{ten} December N^o 3893 der bisherige Gemeindevorsteher der
Gemeinde Engelen Johann Wilhelm Müller, dessen Amte abgelaufen
war wieder als Vorsteher dieser Gemeinde ernannt,
der bisherige stellvertretende Gemeindevorsteher von Engelen, Johann
Friedrich ist mit dem Gemeindevorsteher aus und wurde gleichzeitig
mit der vorerwähnten Landraths Verfügung des Herrn Landrath
Müller zu Engelen zum stellvertretenden Vorsteher ernannt.

Am 3^{ten} December starb zu Holzmülheim Der selbige
bestandte Gemeindevorsteher Joseph, Der Aelteste Hubert
Kieseler Joseph und wurde seiner würdigen landrätliche Ver-
fügung vom 27^{ten} December N^o. 9919 Der Aelteste
Anton Weber von Holzmülheim zu seinem Nachkommen,
Der selbigen Lehrer Michel Meuer an Der Stelle zu
Bouderath wurde seiner landrätliche Verfügung
vom 16 September I 17650 als Lehrer zu Scondorf bei
St. Vith ernannt mit der I Lehrer an Der Stelle zu
Schmiedheim Joseph Fagimoville seiner landrätliche
Verfügung, vom 11^{ten} October I 17630 als
Lehrer an Der Stelle zu Bouderath ernannt, mit der
Verpflichtung die seit 2^{ten} Jahren eingewirkte Abgabe
schulpflichtiger Bouderath und Holzmülheim schulpflichtiger
Abgabe wurde festgesetzt: jährlich 900 Mark (gegen)
nach seiner Verfügung und Gehalt mit Freigebild wie jedem
Gemeindevorsteher zu Scondorf. Die Die Abhaltung
Der Schulpflicht zu Holzmülheim soll der Lehrer, nach
einer solchen Reamiration von jährlich 150 Mark beziffern-
welse die Gemeindevorsteher Holzmülheim jährlich allein zu be-
zahlen hat.

Unten 13^{ten} Mai wurde der selbige in Regens als Vikar
angestellt gewesen Geistliche Andreas Rogers aus Elyea bei
Gronowich als Schulgehilfe zu Scondorf angestellt.

Am 21^{ten} December wurde der selbige Herr von Scondorf
Herr Eduard Stahlhuth als Schulgehilfe nach Elyea
bei Süllich versetzt, nachdem derselbe 25 Jahre lang als Herr
zu Scondorf fungiert hatte.

Alten

Nachdem die in diesem Jahre vorgekommenen außerordentlichen
Unglücksfälle ist zu verargen, daß am 9^{ten} April Abends
in der Hofe Hof gleich ein Brand ausgebrochen ist und zwar in
der Kammer des alten Schnischels (Hof.) Nr. 63. Der
dieser Brand wurde der genannte Gebäude (Hof, Kammer und Kellerei)
in 3 Stunden fast vollständig in Asche gelegt. Gleichzeitig wurde
auch das anstehende Gebäude des Hofes Mathias Kleinisch
(Hof Nr. 64.) mit der Kammer und Kellerei vollständig in Ruine und
Flammen. Der vorgenannte alte Schnischel war bei
der Rheinischen Provinzial Feuer Vereinigung gegen Feuergefahr
versichert und erhielt nach festgestelltem Liquidum eine Brand-
vergütung von in Fr. 1540 Mark, der vorgenannte Ma-
thias Kleinisch war ebenfalls bei der vorgenannten Vereinigung
versichert und erhielt nach Liquidation eine Brandvergütung von 990 Mk.
Neben dem Feuer hatte sein Mobilar gegen Feuergefahr ver-
sichert, die Summe war aber nicht auf dem Mobilar gerettet
worden. Nach der Feststellung des Brandes ist nicht bekannt
bekannt geworden, in festgestelltem Nachschuß hat
sich keine Person stellen können. Nur der sofortigen
ausgegebenen Güter der Feuerkasse von Reich mit der unter-
schätzten Feuerkasse, so wie Feuerkasse von Kammer mit
Linderle mit Todt, was letztere ebenfalls mit ihrer Feuer-
kasse und der Brandkasse versichert waren jedoch sie von
dem Brande nicht erhalten, ist es zu verargen daß der
Brand bei dem vorgenannten Gebäude nicht nach weiteren
Einsparungen angemerkt wurde, weil man so, wie so
vermessen war, als die nachgelassenen Güter von fest-
gesetzt gebaut und veräußert auf mit Hof zu Ende
warum für diese der Hof hat die abgetriebenen Güter
auf

auf von der Bruchpflanzung, wieder an den früheren
Stellen aufgetrieben worden, so daß sie in Gießgräben wieder
eingesetzt werden konnten.

Am 24^{ten} August Abends gegen 10½ Uhr brach die Leinwand
des Zugs Nr. 10 ab, die Ursache der Entfaltung dieser Leinwand
ist ebenfalls unbekannt geblieben; die stattgefundenen Unter-
suchung hatte kein Resultat. Man vernünftete mit Recht über
willige Bruchbildung, da der Zugszug unbekannt war mit
circa fünfzig Graden von ungenügender Stärke, obwohl die Vor-
sicht weiter gegeben ist. Dieser Zugszug gehörte dem Joseph
Müller Arbeiter und blieb zu hoch vorhanden, und hat diese
nach erfolgter Explosion zum Bruchverursachen von 174 Mark
von der Provinzial-Präsidenten Louis Corbis bei welcher, der
Zugszug vorfindet war, erhalten.

Der, nachweisliche Zustand, und selbst Alter, des Leinwand
ist für diese Sache nicht besonders zu berücksichtigen.

Der Zustand, in diesem Falle ist zu berücksichtigen.

Am 16^{ten} Aug. wurde die 11. Session der, nach dem gemeinsamen Vertrag
von England und die Westküste zu sein die Gesellschaft der Fort-
arbeiten, kommt den Eingriffen und einer folgenden Kritik, über
den Gang der zur Lösung von 1811 Mark, öffentlich an der
Hauptversammlung, in Berlin gegeben. Dieser, muß jedoch
nach eingeleitet werden, daß die gemeinsame Lösung der zu be-
rathen, erforderliche Satz auf dem gemeinsamen alle festzusetzen, ist
der, können, ist, in vorigen Jahre, verdingen, neuen, durch
Lange, wegen gewissen Reduktion, und Berücksichtigung, un-
genügend, vollständig, jedoch konnte, ist, gegen, selbst, ist, selbst, ein-
geordnet, zusammen, gegen die Revision, nicht, abgelehnt
werden.

wiederum die bestellten Baumzuchtarten sowohl als die Winterfrucht
 auch mit der übrigen gesammten Vegetation, besonders in ihrer Ent-
 wicklung befördert. In der II. Hälfte Juli trat auch der langjährige
 Regen ein, jedoch kam er für die Getreide zu spät. In der Folge
 war die Witterung bis zum September sehr günstig, so daß alles schon
 eingetraget werden konnte, mit auf die Bestellung der Winterfrucht
 günstig vor sich gehen konnte. Die Weinreife konnte kaum eine
 Mittelernte genannt werden. Zugleich war der Frost von Einnen
 bei der Winterfrucht ein mittelmäßiger. Die Kirschen waren jedoch sehr
 gering. Die Pflaumen waren sehr gering, dieselben ebenfalls vortheilhaft.
 Die Kirschbäume waren ebenfalls. Der Obstbau war ein mittelmä-
 ßiger; die Obstbäume waren sehr gering, eine außerordentlich
 günstige, mit konnte auch sehr werden eingetraget werden.
 Im Uebrigen ist die Natur sehr über die von den Eingekauften
 in diesem Jahre gehaltenen Anlagen, Culturstellen, Fruchttragende zu
 sein. Die Folge von der mit Holzwerkzeugen waffeln auszuweisen,

<u>Gemeinde</u>	<u>Anlagen</u>	<u>Culturstellen</u>	<u>Fruchttragende</u>	<u>Wald und Wäldchen</u>
1. Roderath	150 90	"	96 Mk.	583 Mark
2. Buir.	150 90	103, 10 Mk.	66 .	464 .
3. Engelnau	150 .	6, 65 .	316 .	489, 50 .
4. Fochingau.	150 .	31, 95 .	132 .	237, 20 .
5. Mollmühlheim	150 .	146 .	144 .	373, 86 .
6. Lindweiler	150 .	"	51 .	125, 10 .
7. Roderath	150 .	38, 60 .	45 .	132, 44 .
8. Roder.	150 .	77, 5 .	252 .	1078 .
9. Fochingau.	120 .	170 .	474 .	1183, 14 .

Hiermit finden die Gemeindefürsorge der Mayfrucht pro 1886 ihren Abschluß
 Roderath im März 1887

Der Gemeindefürsorge
 Fochingau

Jahr 1887

Population.		Geburten.		Zu- wachs auswärtig geboren.	Todesfälle.		Zu- wachs Ver- bren- nen über 50 Jahre	Zu- wachs Vieh- stand.	Anzahl der ge- kauften Rinder.	Zahl der ein- gekauften Rinder.	Anzahl der in Gemein- schaft besessenen Rinder.		Rindvieh.				
Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.		Männlich.	Weiblich.					Männlich.	Weiblich.	Stiere.	Kühe.	Kälber.	Stiere.	Kühe.
899	816	27	26	1	15	16	—	12	42	7	161	157	80	1357	625	150	275

Acker-Erzeugnisse.

	Getreide.	Weggen.	Weizen.	Hafer.	Gerste.	Roggen.	Kartoffeln.
	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.
Es sind im Jahr 1887 bestellt:	140	65	26	468	258	5	99
	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.
Ertrag pro Hektare	20	11	18	20	20	15	25
	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.	Hektare.
Preis pro Hektare	16	13	14	12	12	15	6

	Fr. Cent.		Fr. Cent.
	1/2		1/2
Preis des Getreides pro 50 Kilogramm	2 50	Preis der Butter pro Kilogramm	2
Preis des Strohens pro 50 Kilogramm	2 50	Preis des Kases pro Kilogramm	—
Preis des Feinweizens pro Hektoliter	—	Preis der Landwolle pro Kilogramm	1 80
Preis des Flachses pro Stein	—	Preis des Wiesen- und Weidenlandes pro Hektare:	
Preis des Ackerlandes pro Hektare:		gut	2 50
gut	2 50	mittelmäßig	1 20
mittelmäßig	1 20	schlecht	90
schlecht	1 00		

1887

Im diesem Jahre wurden in Folge der ansehnlichen und brü-
 derlichen Gesinnungen H. Majestät des Kaisers und Königs
 Wilhelm und seiner Gnädigkeit der Kaiser Leo die Lazareten
 geistliche Thätigkeit und Kirche respektvoll gebietet, so daß allenthalben
 wieder eine geordnete Verwaltung der katholischen Pfarren
 wieder der geistlichen Aufsicht untergeordnet werden konnte.
 Diese Beförderung der apostolischen Thätigkeit wurde von
 der katholischen Bevölkerung allgemein mit großer
 Freude begrüßt, namentlich in den vakanten Pfarren.
 Nach vorgenommener Veränderung der geistlichen
 Kreise etc. in diesem Jahre ist nachfolgendes zu bemerken.
 Am 1^{ten} August legte der frühere Pfarrer von Dörmann
 Herr Pet. Hub. Juchem sein Amt als Pfarrer nieder und ge-
 heimlich die Pfarre verlassen und trat in den Tröggelstein
 im Kloster Oelenburg in Ob. Elbe ein, derselbe hatte seit dem
 Monate Mai 1870 als Pfarrer von Dörmann fungirt.
 Im Monate März wurde der Herr Pet. Bausen, früher Pfarrer
 zu Mohrenheven bei Rheinbach, von der geistlichen Stelle
 als Hilfsgeistlicher an die seit dem 1^{ten} Juli des Herrn Pfarrer
 Wirth 1877 vakante Pfarre Frohngau ernannt.
 Im Monate Februar wurde der Herr Ernst Hermann, von
 Berlin, von der königlichen Regierung zu Sachsen als
 Gemeindeforscher für die Lützowischen Heide mittheilend
 Sondorf, Koethen und Weyer ernannt und der frühere
 common. Gemeindeforscher

Gemeindefürher Adalbert von Kitzing als Gemeindefürher
nach Haag in Briefe Bernkassel berufen.

Im Monat October d. J. ist, wie aus dem
Verzeichnis vom 30. Mai 1857, in sämtlichen Spezialgemeinden
Münchhausen der Gemeindefürher mit dem Stellvertreter
nennen und zwar wie folgt:

- Es wurden gewählt in den Gemeinden
1. Roderath zum Gemeindefürher der Aelteste Michel Bongartz
zum Stellvertreter der Aelteste Wilhelm Dedering
 2. Ruir zum Gemeindefürher der Aelteste Johann Wilhelm Meyer
zum Stellvertreter der Aelteste Johann Dahm
 3. Engeldorf, zum Gemeindefürher der Aelteste Joh. Wilh. Müller
zum Stellvertreter der Aelteste Bernhard Blum
 4. Fichtengau, zum Gemeindefürher der Aelteste Hubert Kuntz
zum Stellvertreter der Aelteste Joh. Pet. Köhler
 5. Holzmühlheim, zum Gemeindefürher der Aelteste Peter Clever
zum Stellvertreter der Aelteste Anton Weber
 6. Lindweiler, zum Gemeindefürher der Aelteste Joh. Jos. Müller
zum Stellvertreter der Aelteste Jos. Kießerich
 7. Roderath, zum Gemeindefürher der Aelteste Joseph Lingheim I.
zum Stellvertreter der Aelteste Joseph Lingheim II.
 8. Rühr zum Gemeindefürher der Aelteste Joseph Kuntz
zum Stellvertreter der Aelteste Johann Peter Rau
 9. Fendorf zum Gemeindefürher der Aelteste Joseph Kuntz
zum Stellvertreter der Aelteste Moritz Simon
- Diese Wahlen wurden durch Aufzeichnung der Eingekommenen

31^{ten} October 1887 A.N.º 9135 bekräftigt.

Nach Unglücksfälle durch Natur Ereignisse 22 ist Solgautal zu verzeichnen:
Am 24^{ten} Juli gegen Abend 11 Uhr bei einem Gewitter der Blitz auf
kaltten Hügel, in den Kirchturm zu Todlach; fängstausch wurde dabei
nur die südliche Seite getroffen, an den Pfeilern und der Kuppelung,
der Giebel wurde durch Feuerstöße abgepflegt auf 144 Mark, außer
Betrag auf von der Rhein. Provinzial Feuer Versicherung bei welcher
die Eins. mit Form gegen Brandschaden versichert war, entgegnet wurde.
Nachmarkirte Geburten desgleichen durch versch. Personen ist nicht anzugehen.
Bedeutend öffentlicher Schaden ist Solgautal zu verzeichnen:

Vorher durch Unfall zugewiesen zu sein werden Todlach
mit Todlach wurde in diesem Jahre ganz fertig gestellt,
mit 25 fand die verschriftliche Revision desalten Stath.
die Revisionsumme betragen für die Gemeinde Todlach 1965, 96 Mk
für die Gemeinde Todlach 2799, 03 Mk. die Kosten der Grundvermessung
für diese Orte betragen für die Gemeinde Todlach 716, 96 Mark
für die Gemeinde Todlach 776, 92 Mark.

Dann wurden die Exoranten zu der III. Sitzung der Abgeordnete
von Engelnau längt die Angelegenheit fertig gestellt; es fand dann
die verschriftliche Revision Stath, die Revisionsumme für
diese Exoranten betrug 1382, 83 Mark. die Grundvermessung
für angekauften Ländereien zu dieser Abgeordnete wurde von
der Gemeinde Todlach Engelnau entgegnet die Summe von 1046, 98 Mk.
Dann Gemeinde Todlach zu Linde weiter wurde befestigt einen Teil
des Exoranten wegen auf Kliment zu, die gesamte
Luzgasse

Der Schnee ging ab und es trat leichter Frost ein, wodurch ab dem Octob.
arbeiten ermöglicht wurde mit den Arbeiten der Erbsen resp. Gaspflanzen
zu beginnen. Die Winterfrüchte sollten unter Pflugscharen anfallen.
Der Schneeeisstock sollte auch durch Fülle sehr gelitten; bei der nun
anfallenden günstigen mit milder Witterung im Monate April sollten
sich jedoch die Früchte wieder zufrucht. Die Gase und andere Früchte
sollten ebenfalls sehr günstig bestellt werden. Gegen Ende April trat
Regensetter ein, welcher sehr ununterbrochen bis Anfang Juni an-
hielt, so daß erst im Juni die Erbsenfrucht statt finden konnte.
In Folge der anfallenden ungenügenden Witterung sollten die Winterfrüchte
sich ebenfalls sehr sehr ausbreiten; auf den mit Futterfrüchten
sollten einen schönen Monat.

Für die Monate Juni und Juli sollte sich anfallende Trockenheit ein,
wodurch die Fortentwicklung der Vegetation sehr gehindert wurde.

Im Monate August, vor allem am 11^{ten} und 15^{ten} so stark darauf stehen
sollten die Erbsenfrucht voran. Von da an das Wetter bis zum 12^{ten}
October sehr abwechselnd mit Regen und viel Wind. Am 13^{ten} October
fiel sehr Schnee, welcher jedoch sehr rasch wieder verschwand; darauf folgte
günstige, milder Witterung bis Mitte November. Am 14^{ten} November trat
wieder starker Schneeeinfall ein, so daß alle Feldarbeiten bis Ende dieses Jahres
eingestellt werden mußten.

Die Frucht der Winterfrüchte konnte ebenfalls als eine Mittelernte be-
zeichnet werden, sowohl bezüglich der Höhe als Form und Größe. Die Früchte
war in Folge der anfallenden Trockenheit im Mai und Juni auf nicht beif.
sollten die Früchte sehr gering, auf die Früchte der Winterfrüchte nur allgemein günstig.
Jüngere, vor allem die mit allen übrigen Futterfrüchten und den Früchten
sollten jedoch sehr gut. Die Gase vor allem sehr alle übrigen Früchte
sollten

war sehr gering, namentlich der Verkauf;
 die Kartoffelernte war, sowohl in Folge der guten Aussaat als auch der
 vorgekommenen Froste, eine sehr schlechte, und namentlich von der ersten Pflanz-
 sehr früh, eingetrocknet wurde. Dem großen Theile derjenigen die weizen waren
 in diesem Jahre in die Niederungen und in andere Flussungen die Kartoffeln
 sehr reichlich geerntet worden, so daß dieselben sehr billig wurden, sogar für
 1,50 Mk pro Centner eingekauft werden konnten.

Die Winterfrucht konnte vor Eintritt des Winters ordnungsmäßig
 besät werden.

Die Nachfrage mit der Gabel mit Weizen und Gerste war allgemein
 sehr gering, auch die Preise von Gerste und Weizen gering; hierfür wenig-
 ert wurden sie einzelnen Stellen ausserordentlich Preise erzielt, die Gabeln lauten
 mit Luxemburg, für den Winter für annehmen.

In vorstehender Aufstellung sind die Ausgaben der Einzelgemeinden in die-
 sem Jahre, sowie Einkünfte, Grundbesitzabgaben und die Verkaufserlöse mit den
 Gemeindevaltungen aufgeführt.

	<u>Anteile</u>	<u>Einkünfte</u>	<u>Grundbesitzabgabe</u>	<u>Ertrag mit dem Gemeindevorteil</u>
1) Gemeinde Runderath	158%	„ Mark.	96 Mark	52,70 Mark
2) „ „ Rürs	158%	„ „	66 „	311,30 „
3) „ „ Engelen	158%	„ „	306 „	283,10 „
4) „ „ Frickhausen	158%	26,50 „	129 „	196,90 „
5) „ „ Holsmuthen	158%	175 „	144 „	468 „
6) „ „ Lindweiler	158%	„	45 „	346,50 „
7) „ „ Roderath	158%	„	45 „	75 „
8) „ „ Zehn	158%	24,65 „	243 „	1507,10 „
9) „ „ Zondorf	158%	„	468 „	1532 „

Es wird hiermit die zur Aufzeichnung geeigneten Nachweisungen per 1887. schon
 Abgeschlossen.

Roderath am 25. Januar 1888.

Der Bürgermeister
 Jakob J. J. J.

Jahr 1888

Population.		Geburten.		Zu- wachs und ab- nahme	Todesfälle.		Zu- wachs Popu- lation über 50 Jahre	Zu- wachs un- ter 50 Jahren	Anzahl der ge- tauf- ten Kinder.	Zur Ein- trags- pflicht ge- hörig.	Anzahl der in Hemmer- höfen behafteten Rinder.		Rindvieh.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
899	816	25	28	1	25	18	~	15	30	7	159	155	72	1441	612	131	280

Acker-Erzeugnisse.

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Wegk.	Schmalz.	Rindfleisch.	Kühefleisch.
	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.
Es sind im Jahr 1888 befrucht	142	65	26	468	258	5	2	99
	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.	Gekorn.
Ertrag pro Hektare	22	10	18	20	19	11	10	20
	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.	St. u. W.
Preis pro Hektare 100 Kilogr.	16	13.50	13	12	12	14	24	6

	St. u. W.			St. u. W.	
Preis des Haub pro 50 Kilogramm	3	+	Preis der Butter pro Kilogramm	2	+
Preis des Stroh pro 50 Kilogramm	2	+	Preis des Käses pro Kilogramm	+	+
Preis des Leinwand pro Hektare	+	+	Preis der Landwille pro Kilogramm	1	50
Preis des Blattes pro Stein	+	+	Preis des Wiesen- und Weidenlandes pro Hektare:		
Preis des Ackerlandes pro Hektare:			gut	2400	+
gut	2000	+	mittelmäßig	1100	+
mittelmäßig	800	+	schlecht	400	+
schlecht	100	+			

Im Jahr 1888 war für unser Vaterland ein Jahr der Trauer.
Am 9^{ten} März starb V. Majestät Kaiser Wilhelm I. in Berlin, nach
kurzer Krankheit. Geboren am 22^{ten} März 1797 erreichte
er bereits das hundertjährige Alter von 91 Jahren, wozu er
27 Jahre lang in Regierung auf dem Thron seiner Ahnen saß.
Groß war der Eindruck, den die Trauer welsche die Kinder von dem
herrschaften des alten, pflichtgetreuen Kaisers und Königs in ganzem
Landes hervorrief. Unter seiner Regierung waren in Folge der
siegreichen Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 der Reichsstand
mit der Macht Preussens in großartigem Maße erweitert worden,
so wie die Einheit Deutschlands zu einem Bundesstaat wieder herge-
stellt worden, haben, welsche in der Geschichte für immer glänzen werden.
Mit Recht wird der feingebungene Kaiser den größten Feldherrn
aller Zeiten zur Seite gestellt werden.

Die allgemeine Trauer des Volkes wurde nur durch die Tatsache
fast gemildert, daß jetzt der Kaiser des verstorbenen Kaisers der
König von Preussen Friedrich Wilhelm, welscher zu dieser Zeit zur Feststellung
seiner Gesandtschaft zu St. Remo in Italien weilte, zum ersten Mal
zu Hause erschienen wurde, was man sich allgemein überzogen, daß
er reich an Befürwörern und wohlgeachtet mit großen Güssen,
gaben, mit Ehrfurcht und Verehrung die Signale der Regierung setzen werde.
Dieser nachgefallene Trauerhoffest von hunderttausenden des erlauch-
ten Vaterlandes König Friedrich Wilhelm von St. Remo
nach Berlin, und bestieg als Kaiser und König Friedrich III. den
Thron seiner Väter.

Mit großem Jubel wurde die bei seiner Thronbesteigung vor-
lesene Proclamation. An mein Volk, von ganzem Lande
empfangen.

aus ganz Deutschland aufzuerstehen, in welcher Bar unser
kaiserlich königliche gelehrte humanistische, eine brave und
gelehrte Triebkraft für zu sein.

Es war jedoch dem alten Fürsten in Gottes Rathsstelle keine
lange Regierung beschieden; eine fortwährende Krankheit am
Leibte, folgte dem kranken Leben und, als der Fürst ein
Ziel. Am 15^{ten} Juni überfiel die heftige Fieber, das Land;
„kaiserlich königliche ist tot“. Mit unermesslicher Trauer und Wehmuth
wurde diese Nachricht allgemein aufgetragen.

Der alte Fürst brachte sich die Liebe und Aufmerksamkeiten
seiner Anverwandten nicht recht zu erwarten, er besaß die
selbst längste als Erziehung, und seine große Leutseligkeit
und Güte im Verkehr mit Menschen jeglichen Standes, und
lange wird das Andenken an den weisen und guten Fürsten
in ganzen Vaterlande fortleben.

Stammes hing der Herzog Wilhelm, dessen Sohn der
verstorbenen Kaiserin und Königin Friedrich, als kaiserlich
der Königin Wilhelmine der Frommen, im jugendlichen Alter von
29 Jahren. Obwohl der junge Fürst noch keine Thaten
hinter sich zu setzen, so verstand er doch seine Stellung
mit großer Gräßlichkeit, so daß er ein weiser und ge
nügsamer Fürst sein wird, würdig seiner adelichen Vorgänger
auf dem Thron.

Unter den in diesem Jahre vorgekommenen Veränderungen
des kaiserlichen Hofes, dessen etc. ist nur
das Folgende zu erwähnen:

Am 31^{ten} Januar wurde der Herr Herr Wilhelm Hegt, früher
 Vikar in Eifel am Rhein vom Herrn Erzbischof als Hilfsgeistlicher
 an die Herren Benediktine angestellt, nachdem diese Herr seit
 1. August 1887, wo der frühere Herr Herr Pet. Hub. Juchem in
 das Traggiftankloster Altsberg in der Pfalz Heiligen angetreten
 war, vakant gewesen war. Mit großer Freude haben die Herrn bei
 der Aufnahme von H. Hegt aniel, unsere Dankbarkeit.

Während der Abwesenheit der Herrn, wurden die erforderlichen geist-
 lichen Funktionen von Herrn Kunzburden in Frohagen ausgeführt,
 von Hilfsgeistlichen Herrn Pausen ausgeführt.

Am 5^{ten} September feierte der Königl. Landrat, Kommissar
 und Richter Herr Herr von Klaff zu Schleiden sein fünfzig-
 jehriges Jubiläum als Landrat der Kreis Schleiden. Unter
 Befestigung seiner zahlreichen Vorgänger
 bekannten und Lieder der Königl. Schleiden, der Herrn Regierung
 Präsidenten von Hoffmann und Staaken, der Landtagsabgeordneten
 von und vieler Notablen wurden diese Fest in Schleiden feierlich
 begangen und im Laufe der Nachmittag kurz ein solenn
 Festzug in dem großem Exerzierplatz der Königl. Landrat
 Herrn Carl Graff selbst beauftragt. Vor dem Herrn Schleiden
 war an diesem Tage eine große aufgeschlagene Bühne, Musik und
 Gesangschor und verschiedene Springarten in den Straßen auf der
 Straße gaffend. Eine große Anzahl der Herr der
 Musik und der Abende, mit dem Musikchor bildeten mit fünfzigem
 Scherz in dem Festzug dieser Feier und gab an
 fangend von der großen Paraden für die Jubilare.

Als weitere Anerkennung wurde V. Majestät der Königl.
 wurde

wurde der Herr Jülicher mit dem Titel Geheimer Regierungsrath
Kurfürst ernannt. Der Herr Jülicher, kannte mit
Hochachtung der Kaiser wurde dem Herrn Jülicher bei Gelegenheit
des vorerwähnten Fests ein prachtvoller Tafelaufsatz in geadmettem
Silber, in künstlerisch ausgeführter Arbeit, durch eine Inschrift
überreicht.

Am Unglück stillen Königlicher Freigewisse etc. ist Söldner zu
erzählen; Am 26^{ten} Mai wurde zu Linz weiter unterhalb der
sogenannten Lirgasse der Tagelöhner Hubert Stöckl, ca. 20
Jahre alt, todt im Akerer Steten Stöckl, beim
Schneefall von sehr großer Höhe, von einem furchtbaren Sturz
sehr getödtet. Die gerichtliche Untersuchung und Befestigung der
Leiche konstatierte einen Selbstmord, welcher der Tod erfolgt sei;

Am 6^{ten} Juni Nachmittags wurde in der Nähe der Gemeinderath-
haus-Straße ein Mann zu Tode der Person Jaak, 20 Jahre alt todt
im Akerer Steten Jaak, von Reiter, bei einem starken Gewitter
von Blitz erschlagen, als er auf dem Gange auf dem Boden
begriffen war. Gemäß dem Versteck von Augenzeugen war der
Tod wenige Minuten nach dem erfolgten Schlag, eingetreten.

Am 15^{ten} August Nachts gegen 11 Uhr sah bei einem festigen
Gewitter der Blitz in den Thurm der Kapelle zu Reir, eingeschlagen
Es war ein toller Schlag und sehr heftig am Land nicht
aufstehen. Der Thurm bestand hauptsächlich in Entfernung der
Dachstuhl und Aufstellung an der östlichen Seite des Thurms und
wurde der Thurm durch Aufschüttung mit 150 Last abgepflegt
welcher Betrag bereits von der Gemeinen Verwaltung der
Gemeinde

bei welcher die Engländer gegen Dänischmänner vertheidigt war ausgezählt worden ist.

Ueber unbeschädigte Gebäude und sonst alter verstorbenen Personen ist für Einmal Jahr nichts Exportsatz zu bemerken.

Ueber Handelswaren ist Folgendes zu bemerken:

Am 6^{ten} Februar wurde eine Abtheilung des Abgabs von Eisenstein, nach Kummel zu, die sogenannte Luggasse 490 Meter lang zum Abbau öffentlich an den Meistbietenden zu 3000 Mark in Verding gegeben.

Am 21^{ten} Juni wurde die Abgabe eines Handelszolls auf die 2^{te} Station Polzen, aufgelagten Abgabs von Engelgau längs der Kfz-Gasse 550 Meter lang öffentlich verdingen; die Verdingssumme betrug 1300 Mark die Aufschlagssumme 1700 Mark.

Am 1^{ten} October wurde der Auktions der neuen Verbindungswege von Frohagen nach Buis (bis zur Gränze auf dem Buisberg aufsteigend bis zur Mündung in den Weg nach Fiedersdorf im Gemeindefeld zum Markt); öffentlich an den Meistbietenden zu 2400 Mark verdingen, die Aufschlagssumme betrug 3731, 20 Mark.

Am 6^{ten} November wurde der Auktions der alten Verbindungswege von Engelgau nach Frohagen zu (bis zum alten Blaukeimbruch); öffentlich an den Meistbietenden verdingen; die Verdingssumme betrug 1500 Mark, die Aufschlagssumme 2876, 40 Mark.

Am 6. November wurde auch der Auktions der Verbindungswege von Buis nach Fiedersdorf zu (bis zum Gemeindefeld Markt); öffentlich an den Meistbietenden in Verding gegeben, die Verdingssumme betrug 3295 Mark die Aufschlagssumme 4261, 90 Mark.

Examinieren sind in diesem Jahre nicht vorgekommen, als was sich nach der Gesandtschaftsreise unter Marsson und Wolf ein ganz normales.

die Witterung in Pilsener Gegend war hiezu folgende:

Die Kälte des Jahres trat schon frühzeitig ein, welches bis 15 Jan. noch fühlte, in Pilsener Gegend erst Anfangs Februar, welches bis Ende März liegen blieb. Am 1. u. 10. April fiel wieder Schnee, welcher aber die Gegend im Monat liegen blieb, den da bis 6 Juni war trocken, falls Wetter. Am 6 Juni, Anfangs Juni, Regen, dem Winter abwechselnd mit Regenschauern bis 15 Juni; Am 15, 16, 17 u. 18. Juni starker aufstauender Regen. Am 18. ab war das Wetter bis Ende August, vorwiegend, regnerisch. Im. Ostl., Anfangs Septembers hell und schön bis Ende Oktober. Anfangs October war Winter mit Regen, vorwiegend bis November; am 1, 5 u. 9. Oktober starker Schnee. Mit November kam wieder Schnee, welcher das Wetter, und falls Pilsener Gegend bis zum Ostl. des Jahres.

In Folge dieser unbeständigen Witterung, mit viel Regen, wurden die Früchte sehr verfault, und unbrauchbar; Getreide, Winterfrüchte, Getreide u. die übrigen Sommerfrüchte hatten meistens weniger und Misse gelitten, imgleichen die Futterpflanzen. Die Früchte von Getreide und Winterfrüchten war nur mittelmäßig; die Getreide war nicht reif, die von Sommer und Futterpflanzen kaum mittelmäßig. Gemüse waren geringe; die sonstigen Sommerfrüchte weniger als mittelmäßig, die Futterpflanzen fürwahr im Allgemeinen schlecht.

Die Futterpflanzen konnten vorwiegend nicht besetzt werden.

Nachstehend sind nach der Uebersicht der Fruchtgewinnungen pro 1855 so wie die

Uebersicht der Fruchtgewinnungen und solche aus den Gemeindevorstellungen aufgeführt.

Gemeinde	Uebersicht	Uebersicht	Gemeindegewinn	Uebersicht aus den Gemeindevorstellungen
1) Roudnitz	138%	96 A.	20, 20 A.	
2) Roud	138%	51, 66, 66	439, 52	
3) Engelgau	138%	312	296, 90	
4) Föhngau	138%	129	272, 40	
5) Adelsheim	150%	50	99, 50	
6) Lindwiler	150%	45	366, 50	
7) Rodenath	150%	48	90, 90	
8) Lohr	160%	203, 1	1376, 1	
9) Föhngau	130%	417	2634, 70	

Summe folgendes die zur Aufzeichnung geeigneten Nachweisungen pro 1855

Der Bürgermeister
J. K. K. K.

Jahr 1889

Population.		Geburten.		Zu- wachs unver- ändert geblieben.	Todesfälle.		Zu- wachs unter Per- sonen über 90 Jahre.	Zuwach- sen.	Anzahl der ge- legenen Kinder.	Zum Ein- stich- ein- ge- stellt.	Anzahl der in Gemein- schaft lebenden Kinder.	Sich ergebend.				
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.						Männl.	Weibl.	Heir.	Kind- schaft	Heir.
199	116	25	29	1	25	29	-	11	46	12						

Acker-Erzeugnisse.

Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Dinkel.	Buchweizen.	Rübensamen.	Kartoffeln.
Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.
Es sind im Jahr 1889 befrachtet	145	60	24	470	257	5	2
	95						
Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.	Getreide.
Ertrag pro Hektare	25	18	20	22	25	18	11
	25						
Preis pro Hektar	17 50	16 -	14 -	12 -	12 -	16 -	25 -
	17 50	16 -	14 -	12 -	12 -	16 -	25 -

	Fr. Cent.			Fr. Cent.	
	alt	ne		alt	ne
Preis des Heues pro 50 Kilogramm	3	.	Preis der Butter pro Kilogramm	2	.
Preis des Strohens pro 50 Kilogramm	2	.	Preis des Rahms pro Kilogramm	.	.
Preis des Reinsamens pro Hektar	.	.	Preis der Landwolle pro Kilogramm	1	70
Preis des Glases pro Stein	.	.	Preis des Wiesen- und Weidenlandes pro Hektar:		
Preis des Ackerlandes pro Hektar:			gut	2400	.
gut	2400	.	mittelmäßig	1200	.
mittelmäßig	1000	.	schlecht	700	.
schlecht	100	.			

1889

422

Ober Personalveränderungen unter dem kanton. Geistl.
Lese und Lese in diesem Jahr mit einigen zu verzeichnen.

Am 9ten März wurde zu Boudersath der stellvertretende Gemein-
desprecher bestellt, der Pächter Wilhelm Kederichs. Am 22ten
März, am 22ten März pachtgenossener Wast der Oekonom
Wilhelm Bongartz zu Boudersath zum stellvertretenden Hof-
meister der Gemeinde, gewählt und demnach auf den kanton. Land-
rath auf Verweisung vom 5. April 1889 Nr. 2142 auf 6 Jahre
beurlaubt.

Im November fanden die feierlichen feierlichen zu den Gemeindefeier-
lichkeiten statt.

Im Monate August wurde auf den Regierung. Befehl zum
Ablösung der Pächter, die Pächter zu Holzmilch und Boudersath
nach einer Pächter unterworfen. Es bestand die Pächter in beiden
Pächter ein Pächter in der Pächter, das auf den kanton. Land-
rath von Boudersath der Pächter, der Pächter in der Pächter
zu Boudersath, der Pächter aber in der Pächter zu Holzmilch.
heute abgefallen wurde. Die Pächter ergab, dass der Pächter
nach dem Befehl der Regierung. Befehl den gestellten Pächter
nicht genügt. Es wurde daher von kanton. Regierung zu Boudersath
erfolgt, dass in Zukunft der Pächter in der Pächter Gemeinde.
nicht nur in der Pächter, sondern zu verzeichnen sein. Das die
Pächter zu Holzmilch von dem Pächter Boudersath zu
heute, und zu einem eigenen Pächter über wurde. Die
Gemeinde Holzmilch Boudersath Boudersath und
Bergstadt Boudersath bis dato zu kommen einen gemeindefeier-
lichen Pächter. Kanton. Regierung sei in der Pächter
auf Befehl wurde, dass die Pächter Gemeinde und eigenen
Pächter zu Holzmilch muss weniger Pächter aus-
geben

gegen ständen, als ob es ein eigenes Geschäft wäre. Auf
Jahres 500 Mark zur Befriedigung, so zu stellen sein.

Am 6. November wurde von der Verwaltung der Gemeinde
den betreffenden Gemeindegliedern in der Sitzung der Gemeinde
Helmheim von der Verwaltung der Gemeinde
und demnach auch von der Gemeinde der Gemeinde
Erklärung eines eigenen Abkommens. In dem Be-
trags wurde in der Sitzung der Gemeinde zu Hachen mit dem
14. November 1889 II 5346 in der Sitzung.

Die Gemeinde Helmheim hat nicht angenommen
den entsprechenden Betrag und nicht angenommen, dass die Gemeinde
nicht angenommen hat, dass die Gemeinde nicht angenommen zu
nehmen.

Die Gemeinde Helmheim hat zu Hachen eine Summe von 500
Mark zur Befriedigung der Gemeinde nicht angenommen, in der Sitzung
der Gemeinde Helmheim hat die Gemeinde nicht angenommen, dass die
Gemeinde nicht angenommen hat, dass die Gemeinde nicht angenommen zu
nehmen.

Die Gemeinde Helmheim hat zu Hachen eine Summe von 500
Mark zur Befriedigung der Gemeinde nicht angenommen, in der Sitzung
der Gemeinde Helmheim hat die Gemeinde nicht angenommen, dass die
Gemeinde nicht angenommen hat, dass die Gemeinde nicht angenommen zu
nehmen.

Die Gemeinde Helmheim hat zu Hachen eine Summe von 500
Mark zur Befriedigung der Gemeinde nicht angenommen, in der Sitzung
der Gemeinde Helmheim hat die Gemeinde nicht angenommen, dass die
Gemeinde nicht angenommen hat, dass die Gemeinde nicht angenommen zu
nehmen.

Die Gemeinde Helmheim hat zu Hachen eine Summe von 500
Mark zur Befriedigung der Gemeinde nicht angenommen, in der Sitzung
der Gemeinde Helmheim hat die Gemeinde nicht angenommen, dass die
Gemeinde nicht angenommen hat, dass die Gemeinde nicht angenommen zu
nehmen.

Januar

Januar ist ein sehr angenehmes sehr günstiges, jedoch hat im
Monat Februar sehr starker Schneefall ein, welcher bis zum 8.
März anhielt, worauf Schneewetter sich einstellte und im Oktober
hatte sich sehr mit der Kälte der Kälteperioden beginnen
konnten.

Gräser und Kleeblätter wurden bei günstiger Witterung sehr an-
fällig. Die Kälteperioden setzten sich unter der Schneedecke sehr
ein und unterkühlten sich sehr bei der günstigen Witterung
im April und Mai so günstig, dass die Früchte sehr gezeigten.
Kallender zu nennen war. Unglücklicherweise auch die Witterung
so günstig, auf der Erde und sehrige Kälteperioden und waren
in Früchten von Grün. Grünsaat auf Bollen, Kleeblättern und
Rüben sehr. Kallender war die Kälteperioden günstig.

Das Ende des Monats Oktober war die Witterung sehr schön
und konnten Gräser sehrige Kälteperioden und Kleeblätter, waren
überhaupt die Früchte gezeigten Kallender waren, sehr ungünstig
werden.

Überhaupt war das Jahr 1889 für den frischen Kallender
günstig zu nennen, indem die Früchte sehrige Kälteperioden
überhaupt Kallender sehr, ungünstig waren.

In dem ersten Viertel des Monats November hat sehr
Kalt ein und gegen Ende dieses Monats sind ziemlich
starker Schnee, so dass alle Obstbäume in Feld und Wald geschnitten
wurde.

Die Kälteperioden konnten jedoch nicht, bei günstiger
Witterung, unregelmäßig im September
und Oktober Kallender, werden.

Kallender sind die Kallender der Kallender
Jahr 1889 sowie die Kallender, Kallender, Kallender
(und)

und die Ginnahmen sind den Abrechnungswahlungen beigefügt.
Ginnmies, Wulst, Lehmann, Kunze, Wulst, Wulst

1. Roderath	150%	27 M.	96 M.	556 M.
2. Ruir	150%	36 .	66 .	1000 .
3. Engelgau	150%	9 .	300 .	913 .
4. Rungau	150%	-	129 .	924 .
5. Wilmshorn	150%	22 .	138 .	859 .
6. Lindweiler	150%	-	45 .	212 .
7. Roderath	150%	15 .	48 .	30 .
8. Ruir	150%	70 .	243 .	1512 .
9. Tondorf	150%	439 .	450 .	2966 .

Ginnmies, Wulst, Lehmann, Kunze, Wulst, Wulst
 eingetragene Kaufleute

Roderath im Januar 1890

Der Kassenwart,

pfaffen Kute gegiebt.

Oben fuperalomirungen unter den Gieflern, Kramen
und Lofen ist, obgleich nicht zu fehen.

Auf Befehl der Königl. Regierung zu Tachen vom 11. April
A. V. I. 1503 wurde der Pfandbeamte Wilhelm Janzen von
Hinslaken an die neue münfte Lofenpalle an der Gieße zu
Helmheim kommen, welcher auch, selbst in die Palle, eingetreten ist.

Verdingungsfälle Hengstfelden sind nicht zu verzeichnen.

Am 28. April wurde die Einweisung eines Eigentums in der
Gemeinde Birk öffentlich an den Königlichen Beamten verdingt.
Der Kassenantrag betrug 459 Mark 19 Schilling und wurde dem
Hauptmann Joseph Thiele von Birk für das Eigentum
von 276 Mark übergeben; die Verdingungsumme betrug
297 Mark 57 Schilling.

Am 1. September wurde zu Helmheim der Kassenantrag im letzten
Jahre über den Verkauf des zum Obstdrucke des Kassenantrags
Rathser. Kasse zu mehr Einweisung eines neuen Kassen
über die fünf, selbst öffentlich an den Königlichen Beamten zu
Helmheim, dem Königlichen Beamten verdingt. Der Kassen-
antrag betrug 2000 Mark, die Verdingungsumme betrug 1850, 15 Mark.

In der Gemeinde Engeldorf wurde der Kassenantrag II. Kasse von
Engeldorf auf die Kapelle zu, selbst öffentlich an den Kassen-
antrag Johann Breuer, selbst in der Verdingungsumme betrug
1304, 59 Mark.

Die Kasse wurde auch in der Gemeinde der Obstdrucke der
Kasse von Engeldorf selbst auf Engeldorf zu über die alte
Kassenantragsumme selbst öffentlich. (Die Verdingungsumme be-
trug 1500 Mark, die Verdingungsumme 1551, 78 Mark.) Zu dem
Hauptmann waren, auf Verdingungsumme 500 Mark Kasse an-
willig worden.

Ge

Im Anfang des Jahres war namentlich der Monat Januar die Vitterung
nicht besonders günstig, häufiger Schneefall und öfters starker Frost
in der Nacht mit einer starken Abkühlung. In den ersten Tagen des Mo-
nats Februar trat jedoch sehr schnell Abkühlung ein, welche bis Ende
des Monats dauerte, worauf wieder leichter Schneefall eintrat.
Der März war einige Tage wärmer. Anfang des jüngsten Monats
April war die Vitterung sehr günstig und öfters. Die Obstbäume
konnten jetzt schon mit der Gabe und Düngung beginnen,
welche man auf die zu ersetzende günstigen Vitterung sich zu-
berufen werden konnten. In Folge der vielen Schneemassen, welche
namentlich im Monat Januar und Dezember 1889
gefallen waren und die Winterarbeiten verzögerten, sahen letztere
schon sehr spät anfallen und wird auch die Vitterung nicht besonders un-
günstig war, es folgte eine mittelmäßige, gute Fröste.
Vergleichen war es mit der Gabe und den übrigen Düngungsarbeiten.
Die Gabe und Düngungsarbeiten sowie die Ernte war eine sehr
vielmehr wie seit Jahren nicht.

Die Winterfröste, sowie von Schneefällen, Güssen, Frostschnee
etc. waren vielfach größer und konnten bei frühem Frost
im Oktober schon impleant waren. Gegen Ende Oktober
trat jedoch nach anhaltendem Regen starker Frost ein, gegen Ende
des Monats April alsbald wieder Regen, welcher im Mai sehr
den Frost 1890 war durchschnittlich günstig zu nennen, da näm-
lich Regen und Güsse eine sehr günstige Fröste gaben.
Die Gabe und Düngungsarbeiten waren ebenfalls günstig.

Der Aprilzeitpunkt am Ende des Monats und Anfang war
die junge Gabe endlich ein ganz normales zu nennen.

Am 1. Dezember fand wiederum eine allgemeine
Volksgastung statt, wobei die Verwaltung der Kriegsmarine

18

sich auf 1709 stellt, nämlich 586 männlich und 823 weiblich.

Kassenamt folgt dem Bedarf über die Ausgaben für Engel-
germünden pro 1890 sowie die Einkünfte, Kassengebühren,
und die Einnahmen aus den Abrechnungsbüchern.

Engelgermünden Abgaben Einkünfte Kassengebühren Einnahmen aus den Abrechnungsbüchern

1. Roderath	150%	141 Mk.	96 Mk.	857 Mk.
2. Ruir	150%	68 .	66 .	1227 .
3. Engelgermünden	150%	38 .	306 .	651 .
4. Heringhausen	150%	246 .	132 .	586 .
5. Wilmshausen	170%	—	138 .	3 .
6. Linderweiler	150%	—	45 .	200 .
7. Roderath	150%	54 .	48 .	239 .
8. Ruir	150%	166 .	238 Mk.	1100 .
9. Roderath	150%	239 .	462	3208 .

Engelgermünden ist für die Aufzeichnung pro 1890 geeigneter
Kassier. Roderath im Januar 1891.

Der Bürgermeister,

Halbtagung pro 1891.

bis gegen Mitte Dezember, wo Regenwetter mit Stürmen sich einstellte,
misst die Höhe des Wassers auf sich.

Bei der vornehmlich kalten, regnerischen Wetterung des Jahres Juni bis
Juli war fast sämtliche Kisten allenthalben gut unterhalten,
gelangten aber spät zur Reife. Gegen Mitte August konnte man
mit der Frucht der Kirschen beginnen. Bei dem an-
sichstigen Wetter waren jedoch Ende September Kirschen,
Apfeln und Birnen, im allgemeinen gegen die Obst-
Krankheiten und Schädlinge. Es war überhaupt sehr selten
günstig der fruchtbringende Einfluss der mittelmäßigen, zu warmen.

Die Kirschen waren gut, sowohl an der Frucht als an der Reife mit Obst.
Auf der Pflanzung, also zu einem guten, guten, guten, guten.
Aber es waren ebenfalls, infolge der guten Kirschen, waren mittel-
mäßig, im allgemeinen zu setzen, auf hohem, zu einem guten
die zu der Frucht, im allgemeinen, gut.

Die, mit der Frucht, waren ebenfalls gut.

Während der Kirschen der 15. Juni zu einer, zu einer, zu einer, zu einer,
an der, misst sich, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer,
sind die, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer,
aber in der, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer,
zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer, zu einer.

London am 7. August 3 Offiziere 88 Jahre 92 Jahre von der
1. Division 2. Division. Regenwetter 10. 9
Am 2. 4. 5. u. 6. September mit 1/2 Komp. I. Batt. 1. Regt. 10. 40

(am)

1892

Am 29. Juli trat Herr Bürgermeister Joseph
Kingsheim zu Roderath in den Ruhestand. Als Auf-
gefall wurde ihm der Betrag von 891, 34 Mk. zuerkannt.

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der
Provinz vom 22. 6. 92 Nr. 8485 wurde dem
Herrn Bürgermeister Schmidt zu Kingsheim die
Verwaltung der Bürgermeisterei Holzmühlheim-
Londorf auf Widerruf übertragen. Die Einföhrung
sowie die Uebergabe der Akten fand am 29.
Juli statt.

Der bei der Volksschule zu Holzmühlheim pro-
visorisch angestellte Lehrer Heinrich Palm wurde
durch Verfügung der königlichen Regierung zu
Aachen vom 27. 9. 92 II 4589 definitiv ernannt.

Mit der Vererbung des verstorbenen Lehrers Hück
zu Engeldorf wurde durch Verfügung der königl.
Regierung vom 22. 11. 92 der Hilfslehrer Eduard
Johann Lentis aus Schleiden beauftragt. Lehrer Hück wurde auf seinen Antrag
durch Verfügung der königlichen Regierung zu
Aachen vom 15. 12. II. f. Nr. 5673 versetzt.

Gemüthsruhe

Einkaufsfähigkeit vom 1. Januar 1893 ab von der
Kaufmännung der von ihm verwalteten Kasse
zu Engelgau ausbitten. Seine Pension wurde
auf jährlich 953 Mk festgesetzt, wovon 600 Mk aus
der Haalkasse mit 553 Mk aus der Gemeinkasse
Engelgau bezahlt wurden.

Im Oktober wurde die vacante Pfarrstelle
zu Frohngau durch die Berufung des Vikar Jakob
Fey aus Aachen wieder besetzt.

Der in Angriff genommene Flußweg von
Roderath auf Fersch zu wurde fertiggestellt. -
Erlaube ich der Mag vom Dorfe Rode zu dem
Gemeindeverwalter Buch.

Der Gemeindevorstand unter Vorstehern mit
Hofmann muß als ein guter Beisitzer sein.

Zur Unterstützung der allgemeinen Lebenshilfe
wurden umgelegt auf die Gemeindeglieder.
Einkommenssteuer, sowie auf die finkischen
Kasse mit der Gemeindeglieder oder Gemeindeglieder.
Gemeinde Ruis 150% Roderath 200%

• Engelgau 150% Frohngau 150%

• Holzmülheim 150% Lindweiler 150%

Gemeinde Roderath

Gummi in Roderath 150 % Rohr 150 %
 „ Tondorf 100 %

Im Jahr 1892 fanden folgende Fingerringe
 statt:

Am 16. 8. in Engelnau 3/4 fl. Kronen Gr. Ring. Nr. 11.

„ „ „ Roderath	} 1/2	
„ „ „ Roderath		
„ „ „ Holzmülheim		
„ „ „ Frohngau	} 1/4	
„ „ „ Buir		

Am 8. September:

Tondorf 3 Offiz. 50 Mann 3 Pferde 200 Mark vom Inf. Regt. Nr. 35.

„ 3 „ 13 „ 3 „ „ I. Inf. Regt. Nr. 35.

„ 3 „ 91 „ 1 „ „ I. „ „ 35.

„ 1 „ 18 „ 18 „ „ 5. F. d. Art. Regt. Nr. 23.

Frohngau 3 „ 91 „ 1 „ „ I. Inf. Regt. Nr. 35.

„ 3 „ 35 „ 23 „ „ 5. F. d. Art. Regt. Nr. 23.

Holzmülheim 3 „ 45 „ „ I. Inf. Regt. Nr. 35.

Buir 3 „ 45 „ „ „ „ „

„ 1 „ 17 „ 11 „ „ 5. F. d. Art. Regt. „ 23.

Engelnau 3 „ 92 „ 1 „ „ I. Inf. Regt. Nr. 35.

„ 3 „ 35 „ 23 „ „ 6. F. d. Art. Regt. Nr. 23.

Lindweiler

Lindweiler & Offiz. 45 Mann III. Inf. Regt. Nr. 35.

Rohr 3 . 91 . 1 pfd
" 36 . 13 . 1st 5. Inf. Regt. Nr. 33.

Vom 16. 9. Engelgau 3/8. II. Fokation Mann Regt. Nr. 5.

... Frohungen } 1/4
" " " " } 1/4

... Roderath } 1/2 II.
" " " " } 1/2 II.
" " " " } 1/2 II.

Die Hitterung war in diesem Jahr ganz ba.
fruchtig. Das Jahr begann, welches bis April allah
bestand, war den meisten nicht nachsichtig
geraten. Durch das Kühlen der Kühle mit dem
im April folgenden Regen, wurde der Boden
mit geringerer Fruchtbarkeit versehen, weshalb
der Ernte mit nicht so viel Kommen dem
Pflanzen nicht gescheit ist. Zwar ließ die Frö.
wende zu reifen übrig, dagegen war die Frucht
nicht so gut. Dasselbe gilt auch von der
Kornfrucht. - Kaiserin des Komman
mentes in Hamburg in Göttingen in praktischer

Haus

Kriese. Dank der umfangreichsten Vorkehrungsmaßregeln
 blieb die fürstliche Küche auf ihren Posten beschränkt,
 obgleich einzelnen Fällen von Erkrankungen an
 Cholera auf die antiken Mäntel z. in Köln
 vorkamen. Das oben besagte Kaisermandat
 im Elbst musste abgebrochen und die Krüge
 wieder in ihre Formen befördert werden.

L
 Lingsheim im Januar 1893

Der Lingsheim'sche:

sind an Hella als Sachverständiger Gemeinderath.
Mitglied Raton Klinkhammer zu Holzweilheim
der Oberer Karl Meyer als Gemeinderath.
glied gewählte.

Es kamen 13 Com. und fortbeirathliche
Unglücksfälle vor, von denen einige einen
furchtbaren Schaden an Menschenleben
Folge hatten, weshalb die Apinische Landbeirathliche
Sachverständigen eine Rente gewährt.

Der Gemeinderath zu Hella bei Hella sind die
sehr gut.

Zur Befreiung der allgemeinen Sachverständigen
sind an Hella auf die Hella:

in der Gemeinde Rier 165% Roderath 170%
" " " Engelgau 180% Erchingen 195%
" " " Holzweilheim 190% Lindweiler 130%
" " " Rier 175% Roderath 130%
" " " Rier 170%.

Die Hella sind an Hella die Hella
zu Rier, an Hella zu 5000 M in Angriff
genommen. Die Hella sind an Hella
am 18. November. - Am 18. März sind an Hella

Rier

Außbau des Flurcages zwischen Tondorf und Trebnitz
in Hartung gegeben und ihm herzlichlich gefallt.
Die Länge dieser Strecke war 231,5 m. Die Aufschlag-
summe betrug 600 Mk. - Aufserdem am 28. 3.
das Markbaurungsrecht in der Richtung von Tondorf
auf Lehonan zu in drei Rationen, davon
besagte zur Gesamtschuld von 17147 Mk. in der
Unterweisung C. Jos. Thelen zu Tondorf zum Ausbau
für die Summe von 14914,75 Mk. übergeben. Zu
diesem Kosten war eine Beifolge von 7000 Mk. beizuliegen
sollten.

Die Witterung des vergangenen Jahres war
für den Landmann eine sehr unguünstige. Seit
Mitte Februar herrschte eine ganz außerordentliche
Kälte. In der Zeit vom März bis 24. Juni blieb
die Erde fast ohne jede Fröhenheit. Die Hitze war
immerfort schwach zu, daß die Pflanzen, namentlich
auf trockenen Stellen gänzlich eintrocknen. Es
entstand eine großartige Lücke. Und Wasser mangelte
wie für die ältesten Bäume noch nicht. Selbst
der Spätsommer lieferte kaum den 4. Teil des
Ertrages von sonstigen Jahren. Nun war der Land-

manu gewöhnlich seinen Viehbestand auf mindestens
 die Hälfte zu beschränken. Da aber die Fütterung
 allgemein war, so mußte das Vieh zu Pöhlgraben
 abgegeben werden. Der Futterhaufen kostete aber
 6 - 7 Mark. - Die Trüfte mit Hasenfloruten
 war noch ziemlich gut ansehnlich. Das ist an
 Wangen abging, sondern auch die ansehnliche
 Güte vollständig. Der erste Versuch fiel auf
 aben der Hasenfloruten.

Lingsheim im Januar 1894.
 Der Lingsheim.

1894

Gemeinsch. Verfügung der königlichen Regierung
zu Aachen vom 11. Oktober 94 II. J. Nr. 6099 reichte
der Lehrer Jos. Lentis zu Engelgau für die II. Lehrer-
stelle zu Immerath im Kreis Eifelkreis bei
und der Hilfslehrer Kandidat Joh. Filtmann aus
Kierbaum vom 1. November ab mit der Ver-
waltung dieser Lehrstelle beauftragt. Letzterer
reichte durch Verfügung vom 15. 12. J. Nr. 7384
provisoriell für diese Lehrstelle bei

Es kamen 14 lauteierrichtliche Anträge
ein, von denen einige eine Freistellungsgelbst
von mehr als 13 Jahren zur Folge hatten. Hierfür
reichte von der Rheinischen lauteierrichtlichen Landes-
genossenschaft eine Karte an. - Am 11. Oktober
reichte der Herrm. der Pfarrkirche zu Aachen durch seinen
Büchsenbesitzer die Rheinische Provinzial-Feuer-
Vereinigung eine schriftliche Erklärung von
509 Ab.

Landesrat des Gemeindefrathe zu Holzmill.
heute reichte das Projekt zum Neubau des
Kaufmanns Hauses durch den Landrat des
zu Erek angesetzt mit der Plan für die
Kaufmannsplatz in der Provinz und alle die

Quoten gesetzlich

Quartungspersonal sofern sich ergibt.

Im Dezember fand die Abnahme der aufgegebenen Vor-
verbindungsregel von Lendorf auf Schönaue zu
trotz dem Laingestammmeister Schorn aus Gemünd statt.
Die Mafrarbeitern waren dem Untermafrer nach 635, 674
zu zahlen. Auf weitere des Aufbaus der Verbindungs-
regel von Frohngau nach Alandshausen mit zwei
Lektionen I und II dem Untermafrer Gottfried Töcher
zu Alendorf zur Feststellung übergeben. Die
Gesamtlänge dieser Mafrarbeit beträgt 7600 m.
und ist davon pflanzte zu 7300 ab. Es wurde eine
Leistung von 4000 ab bewilligt. - Der Gemeinderat
von Frohngau beschloß die Anlage einer Wasser-
leitung. Von dem Ingenieur Schlot zu Tiefeldorf
wurde ein Projekt nach Kosten aufstellung ange-
fertigt. Die Kosten sollen 9500 ab betragen.

Der Gesundheitszustand unter Mafrern und
Leistungsmann kann als ein guter bezeichnet werden.

In den Großbüchereien in diesem Jahr wurden
eingeliefert:

Alp Lendorf am 24/9. 3 Offiz. 14 Mann 9 Pferde vom Platz
des II. Abt. Euland. Regt. Nr. 6.

5 Offiz. 99 Mann 69 Pferde bei 4. Inf. Bataillon 1. B. A. 5. 5.
 3 . . 58 . . 34

Zur Befriedigung der allgemeinen Bedürfnisse
 wurden nun folgende auf die Häuser in der
 Gemeinde:

Kuir 150% Roderath 175%
 Engeldorf 141% Frohngau 185%
 Kolzweiler 190% Lindweiler 270%
 Roderath 115% Rohr 176% Tondorf 170%.

Das eingeflossene Geld hat bezüglich der Mithilfe
 winter mancher gut gemacht, was bei der 1893
 geschehen. Der Winter war außerordentlich gelinde.
 Deshalb wurde sich am Futter gespart, zumal
 da die Pferde fast immer zur Seite gehen konnten,
 und sich weniger als sonst im Stall ver-
 halten. Auch mit Kinsterspeise hingeworfen
 nach in die Höhe, nicht nur wegen der günstigen
 Preise auf Frischfutter, sondern auch be-
 sonderlich wegen des großen Mangel an der
 künstlichen Heu. Der Winter brachte ziemlich
 viel Regen. Es war nicht bedäufend auf die
 eingewandte als im vorigen Sommer, jedoch ließ das Wetter

an Fische keine vorzüglichen viel auf. Gafur
war ziemlich gut; die übrigen Fische liefen ordent-
lich trock, aber sehr häufig wenig Körner.
Ende November fiel der erste Schnee, der auch
fast bis Anfang des Jahres liegen blieb.

Lingsheim im Januar 1895
Der Bürgermeister.

~~Ab 1896 ist die Chronik nicht mehr
weiter geführt worden. Soweit es
möglich war, wurde dieselbe im Jahre
1928 ab 1918 ergänzt.~~

~~(P. M. Blatt)~~

~~Lingsheim, dt. Feind dt.
Der Bürgermeister.~~

1895.

¹⁶
Über Personal-Veränderungen unter den Beamten,
Geistlichen und Lehrern ist folgendes zu berichten.

Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 16.
Februar wurde die kommissarische Verwaltung des
Landratsamtes zu Schleiden dem Regier.-gl. Assessor
Herrn Dr. von Schlechtendal übertragen. Derselbe
wurde von Frau Majestäten dem König zum Landrat
ernannt und ist vom Herrn Minister in Verwaltung
des Landratsamtes zu Schleiden antwortlich
übertragen.

Personal-Veränderungen unter den Geistlichen
kann nicht vor.

Durch Verfügung der königlichen Regierung zu
Aachen vom 30./7. 95 / N. 4884 wurde der amtierende
Lehrer zu Holzwickheim provisorisch angestellter
Lehrer Franz Kiefern definitiv angestellt. Der
Lehrer Johann Filtmann zu Engelen wurde durch
den Majestät Kommandeur Montjard zu einem
18 wöchigen Abzug einberufen. In Abschlusssch.
Komitat Jakob Herfs aus Tömmen wurde mit
seiner Vertretung durch Verfügung der königlichen
Regierung vom 16./8. 95 / N. 5310 beauftragt.

Wit

Wohl der Vorbestimmung des verbrauchten Lebens Beifall
zu Erhebungen reichte der Kapitalienbekantheit Arnold
Ermer und Montzsch durch Verfügung der Königl.
Kassen Regierung vom 31./8. 95 J. Nr. 5456 beauftragt.

Im Dezember fanden die regelmäßigen Ver-
gütungsarbeiten der Gemeindefarverordneten
Statt und reichten zuweilen wie folgt:

In Engeldorf von der III. Abtheilung Größtbesitzer Mandat

„ „ „ „ II „ Joh. Peter Klitzner

„ „ „ „ I „ Johann Kungsheim

In Erhofen von der III. „ „ „ „ III. „ Christian Kretz

„ „ „ „ II „ Johann Gross

„ „ „ „ I „ Peter Kiesel

In Roter „ „ „ „ III „ Wilhelm Schmiedele

„ „ „ „ II „ W. Schimmich

„ „ „ „ I „ Carl Colmer

In Lendorf „ „ „ „ III „ Joh. Joh. Schwag (Hofen)

„ „ „ „ II „ Joh. Peter Jaas

„ „ „ „ I „ Peter Joh. Schröder

In

In den übrigen Gemeinden Boudersath, Buir,
Holzmülheim, Lindweiler und Roderath bestanden
die Gemeindevorstände mit Weisheitsräthen.

Am 3. Dezember fand wieder eine allgemeine
Volksgesamtheit statt. Es wurden gewählt:

In Boudersath 111, Buir 110, Engeldorf 178,
Eichengau 226, Holzmülheim 172, Lindweiler 73,
Roderath 67, Roder 105, Tondorf 366 Wähler.

Während dieser landesweiten Wahlen
kamen keine besonderen Angelegenheiten vor.

Der Gemeindevorstand unter Vorsitz des
Landesmanns war als ein guter zu bezeichnen,
und kamen keine aufstehenden Angelegenheiten
vor.

Während der Zeit der Wahlen
wurde die Projektion über den Bau eines
Kaisers mit Beförderung und Habitus
gebaut für Holzmülheim zur Aufstellung
von 11 800 M. angesetzt und durch alle
höchsten Orte für ein Quatriges bis zu

Auf Einkommen- und Realsteuer in Holzmillheim 150 %
 auf Betriebssteuer 50 %

" " " " " Lindweiler 165 %

" " " " " Rühr 140 %

" " " " " Roderath 130 %

" " " " " Söndorf 140 %
 auf Betriebssteuer 100 %

H
 Lingsheim im Januar 1896
 Der Bürgermeister:

Ab 1997 wurde die Chronik nicht
mehr weiter geführt. Soweit es möglich
war, wurde dieselbe im Jahre 1925 ab 1910
ergänzt.

Lingheim, St. Fanni St.
Der Bürgermeister.